

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. Juli 1927

Nummer 45.

Das Kalender-Jahrbuch

der Neu-Braunfels-Zeitung ist mit der vorletzten Nummer ausgegeben worden; sollte jemand das keine nicht erhalten haben, so bitten die Herausgeber um gefällige Benachrichtigung, damit Ersatz gesandt werden kann.

Teganißes

In San Antonio wurde Esquivel Servina am Freitag Abend wegen Vergewaltigung eines achtzehnjährigen Schulmädchens zum Tode verurteilt. Servina hatte sich schuldig bekannt. Er und zwei andere junge Mexikaner hatten mehrmals junge Paare angefallen und beraubt und die Mädchen genötigt, Elemente Rodriguez, einer der Beteiligten, war bereits in der vorhergehenden Woche zum Tode verurteilt worden. Einer von Servinas Verteidigern erfuhr die Geschworenen, den Angeklagten zu lebenslänglichem Zuchthaus zu verurteilen. „Wenn Sie ihn lebenslänglich einsperren, bin ich zufrieden“, sagte der Verteidiger Grover Morris. „Wenn Sie ihm weniger geben, bin ich nicht zufrieden, denn ich bin der Vater von zwei Mädchen und ich möchte nicht, daß Kerle wie dieser Angeklagte frei herumlaufen.“

Eine Weile westlich von Cuero wurde ein Automobil von einem westlich gehenden Personenzug getrennt; County Commissioner S. D. Deiner wurde ernstlich verletzt.

In Boerne ist Richter J. W. Lamborn, einer der ersten Anwälde der Gegend von Kendall und Teilnehmers an mehreren Kämpfen mit den Indianern, nach längerem Leiden gestorben. Er hinterläßt seine Witwe und 5 Kinder.

Der sechzehnjährige Willie M. Trendmann, der Sohn eines seit Jahren im Staate Washington wohnenden Deutschamerikaners ist in der dortigen Staats-Akademie und Gewerkschule mit einem „Rating“ von 98,8% als der Vortrefflichste beauftragte Student seines Alters an der genannten Lehranstalt erklärt worden. Der junge Mann ist ein Enkel des Herausgebers des Antiner Wochenblattes Herrn W. A. Trendmann.

Bei Lindenau wurde am 3. Juli der Farmer August Theilender begraben, der sich zwei Wochen vorher in einem leerstehenden Huterbause auf seiner Farm eine Schußwunde beibrachte. Er war bei voller Besinnung, als er gefunden wurde u. wurde nach Cuero in ein Hospital gebracht; eine Zeitlang hoffte man, daß er mit dem Leben davonkommen würde. Herr Theilender war vor 43 Jahren in Deutschland geboren. Er hinterläßt seine Gattin und drei Kinder.

Die Staatsbank in Manor wird wieder eröffnet.

In Walburg lassen zwei Kirchengemeinden ungefähr 160 Kindern deutschen Unterricht erteilen.

In der Nähe von Cuero forderte der 16jährige Bob Weiden den 12-jährigen C. N. Silburn, mit dem er auf der Jagd gewesen war, auf, die Hände hochzuhalten und schoß ihm eine Schrotladung ins Auge. Der Knabe war sogleich tot.

In San Marcos brannte das Finnie-Heim nieder; der Schaden wird auf \$3,000 geschätzt. Ungefähr eine Stunde später begann die auf der andern Seite der Straße stehenden Presbyterianer-Kirche zu brennen; man nimmt an, daß sie durch einen Funken von dem Finnie-Heim in Brand gesetzt wurde. Der Schaden an dem Gebäude und an der Orgel wird auf \$10,000 geschätzt und soll durch Versicherung gedeckt sein.

In einem Hospital in Hamilton ist Herr Pius Kapp, ein Farmer aus der Gegend von Pridgo, im Alter von 65 Jahre gestorben, nachdem

etwa zwei Wochen vorher eine Blinddarmerkrankung am Freitag Morgen noch geheimgelassen, da der Angeklagte noch nicht verhaftet war. Von den 12 Anklagen, die von der Grand Jury eingereicht wurden, befaßten sich 11 mit Highway-Angelegenheiten.

D. E. Jones von Orange tötete in zwei Wochen in der Gegend von Sylvan Beach, südlich von Houston, mehr als 200 Alligatoren, die von 7 bis 13 Fuß lang waren.

In Yorktown ist die Gattin des Herrn Louis V. Schroeter im Alter von 57 Jahren gestorben; außer ihrem Gatten hinterläßt sie 8 Kinder.

In Blanco wird am 28. und 29. Oktober eine Fair abgehalten.

In San Antonio ist es Roger O'Mallia gelungen, 6 Tage, 6 Nächte und 6 Stunden lang — im ganzen 150 Stunden — wach zu bleiben und damit den „Weltrekord“ zu schlagen.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Seiratschein ausgestellt für Harry Schorn und Daijo Brown.

Der deutsche General Ritter von Ruitz und Hauptmann Speich waren vorige Woche in San Antonio und besichtigten Fort Sam Houston und Kelly und Brooks Field.

Aus Geronimo wird der „Neu-Braunfels-Zeitung“ berichtet: Sonntag, den 3. Juli wurde in der Friedenskirche das Söhnlein des Herrn Edwin Jipp u. seiner Gattin Helene, geb. Boenig auf den Namen Edwin Elton Jipp getauft. Geboren war es am 25. Februar 1927 bei Barbarossa. Die Paten sind Herr Albert Boenig sen., Herr Hugo Nolte, Frau Jynaida Vauerichlag und Fräulein Zeesla Boenig.

Das am 13. Oktober 1925 geborene Söhnlein des Herrn Otto Koepf und seiner Gattin Sulda, geb. Kemptner starb am 4. Juli morgens gegen 4 Uhr nach 12tägigem Krankensein an der Sommerkrankheit. Am Weihnachtstag 1926 war es auf den Namen Raymond Koepf getauft worden. Sein Vater ist für körperlich und geistig entwickelt. Nun hat es der grimmige Schnitter Tod so schnell dahin gerafft. Sein Leben brachte es nur auf ein Jahr, acht Monate und 21 Tage. — Am selbigen Tage, an welchem es sein Leben aushauchte, den 4. Juli, haben wir es auf dem Lone Dal Friedhofe beisetzt. Tieftrauernd standen an seinem kleinen Grabe die geborgenen Eltern, sein Bruder der Herr Edmar die Großeltern beiderseits, die Onkel und Tanten und noch viele Leidtragende. Die Bahrtuchträger waren die Herren Herrn Koepf, Edwin Senke, Harry Schmidt und Walt Weich.

Bei LaGrange wurde ein 76 Pfund schwerer Catfish von Herrn Hahn und L. M. Matocha im Colorado gefangen.

Die Blanco Fairgesellschaft hat Herrn W. W. Krueger von Twin Sisters zum permanenten Vorsitzenden gewählt.

Road Precinct No. 7 in Caldwell County hat am Samstag mit 64 Stimmen gegen 9 beschloßen, für \$10,000 Bonds auszugeben für Straßenbauwerke.

In San Antonio ist Frau Rosa Gutzeit, Gattin von L. G. Gutzeit, im Alter von 55 Jahren gestorben; sie hinterläßt ihren Gatten, einen Sohn und eine Tochter. Die Beerdigung fand von der katholischen St. Marys Kirche aus durch Pfarrer Duffeau statt.

Das Ackerbauamt in Washington berichtet, daß dieses Jahr in Texas 17,035,000 Acker Land mit Baumwolle bepflanzt sind; 11% oder 2,105,000 Acker weniger, als im Jahre 1926.

In Arizona ist Herr Louis Altman im Alter von 51 Jahren gestorben; die Beerdigung fand am Cave Creek in Gillespie County statt, wo

der Verstorbene geboren und aufgewachsen war. Zwei Brüder von ihm, Wilhelm und Karl Altman, wohnen in der Gegend von Stonewall.

Aus Scotland in Archer County schreibt Herr Ferd. Leichmann am 10. Juli: „Ich schicke Ihnen einen Check von zwei Dollars für die Zeitung und bemerke, daß alles hier seinen Gang hat, wie auch anderwärts. Weizen und Hafer ist nicht gut geraten, aber wir haben eine gute Corn-ernte; diejenigen, die welches gepflanzt haben, bereuen es nicht. Baumwolle ist so weit auch gut, aber sie braucht Regen. Auch das Gras braucht Regen. Wenn die Südländer zwei davon haben, so sollten sie welchen nach dem Norden schicken.“

Im Distriktsgericht zu San Marcos wurde ein Antrag auf Aufhebung des Verfahrens gegen die des Vertrauens angeklagte junge Frau Rebecca Bradley Rodgers vom Distriktsrichter Jeffrey abgewiesen; es stellte sich jedoch heraus, daß es unmöglich war, Geschworene zu erlangen, die sich nicht bereits ein Urteil über den Fall gebildet hatten, und der Prozeß wurde nach LaGrange verlegt, wo er am 5. Dezember für Verhandlung gelangen soll.

In Cuero wurde der wohlhabende Farmer William Rad, 65 Jahre alt, wegen Ermordung des Mennpferdbesizers und Jockeys Jans Johnson zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Johnson wurde am 8. August mit einem schweren Schraubenschlüssel erschlagen; die Leiche wurde in einer Decke eingewickelt und mit einem Stück Eisen beschwert, im Guadalupe-Fluß gefunden. Rad wurde am 18. August verhaftet; er gab zu, Johnson erschlagen zu haben und behauptet in Selbstverteidigung gehandelt zu haben.

Die Regier-Republik Liberia in Afrika hat am Mittwoch vorige Woche das während des Krieges von den Vereinigten Staaten geborgte Geld zurückbezahlt. Liberia ist das zweite Land, das dieses getan hat. Das erste war die Republik Cuba.

Der deutsche Flieger Otto Koenneke hat bekanntgegeben, daß er am 1. September von Tempelhofers Felde bei Berlin nach San Francisco zu fliegen gedenkt, und daß Graf Georg Friedrich Solms-Laubach, der das für das Unternehmen nötige Geld liefert, mitfliegen wird. Koenneke ist 35 Jahre alt und hat im Weltkrieg 46 feindliche Flugzeuge erbeutet.

In Valparaiso kamen bei einem Erdbeben am Montag Nachmittag mehr als 20 Personen ums Leben. In Jericho kamen 3 Touristen bei dem Einsturz eines Gasthauses um. In Jerusalem wurden 30 Personen verletzt und eine getötet; unter den beschädigten Gebäuden befindet sich die Kapelle des Heiligen Grabes.

Das Ackerbauamt in Washington berichtet, daß dieses Jahr in den Vereinigten Staaten 12,4% weniger Land mit Baumwolle bepflanzt ist als voriges Jahr. Dieses Jahr sind 12,683,000 Acker mit Baumwolle bepflanzt, voriges Jahr waren es 48,730,000 Acker.

In Illinois sind dieses Jahr laut Bericht des Bundes-Ackerbauamtes 3,000 Acker Land mit Baumwolle bepflanzt, in Kansas 20,000 Acker.

Aus Paris wird berichtet: Das erste Speiseflugzeug freite gestern über Paris, eine neue Vore-Divier-Maschine, speziell konstruiert, um den Passagieren zu ermöglichen, während des Fluges zu essen, zu trinken und fröhlich zu sein. Der französische Flieger Vajot lenkte das Flugzeug, während fünf Passagiere, Vertreter der Regierung und der Lufttransport-

Gesellschaften, bei einem außerordentlichen Mahle saßen und es sich gutschmecken ließen. Das Mahl dauerte eine Stunde, während welchem das Flugzeug hoch in der Luft über der Stadt freisagte. Die Gäste erklärten, daß sie nicht die geringsten Stöße oder Schwankungen verspürten, wie sie oft in den Speisewagen der Eisenbahnen oder auf den Schiffen unangenehm bemerkbar werden.

Die Flieger L. S. Matland und Albert Hegenberger, die von San Francisco nach Hawaii geflogen sind, sollen bei ihrer Rückkehr dort und in Oakland einen großartigen Empfang erhalten.

Das Ackerbauamt in Washington berichtet, daß die heutige Mais-ernte in den Vereinigten Staaten die knappste ist, die es in 26 Jahren gegeben hat. Die Ernte wird auf 2,274,424,000 Bushel geschätzt — fast fünf-hundert Millionen Bushel weniger als die Durchschnittsernte der letzten fünf Jahre.

Mount Bayou, eine nur von Regnern bewohnte Ortschaft von 1,800 Einwohnern im Staate Mississippi, feierte am Dienstag den 40. Jahrestag seiner Gründung durch Nathaniel Montgomery, einen früheren Sklaven von Jefferson Davis. Mount Bayou hat ein \$100,000-Schulhaus aus Backstein, eine \$40,000 African Methodist Episcopal-Kirche, eine Carnegie-Bibliothek, zwei Privatwohnhäuser aus Backstein, kein Gefängnis, einen einzigen Polizisten und wenig Verhaftungen. Alle Beamten, der Bürgermeister, der Postmeister, die Mitglieder der Handelskammer sind Neger.

Wolkenbruchartige Regengüsse haben in Sachsen am Samstag eine plötzliche Ueberflutung verursacht, die große Opfer an Menschenleben und Eigentum gefordert hat. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf mehrere hundert, und den Sachschaden auf zwölf Millionen Mark. Im Tal der Elbe, der Menzlin und der Gottleuba sind viele Brücken weggeschwemmt, unter anderen auch die von 400 Jahren erbaute Steinbrücke in Glaschütze. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen und man glaubt, daß es Monate lang dauern wird, bis Fahrwege und Bahnbetten wieder in Ordnung gebracht werden können. Die Ortschaft Berggießhübel, die Dörfer Delsengrund, Neuendorf und andere sind vollständig weggeschwemmt. Man befürchtet, daß sich viele Touristen unter den Opfern der Ueberflutung befinden.

Die deutsche Presse erwähnt Commander Richard E. Bards Flug allgemein mit warmer Teilnahme und betrachtet ihn als einen bemerkenswerten Beitrag zu der Wissenschaft überflieher Luftschiffahrt. So eifrig waren die deutschen Schriftsteller für die Sammlung der allerersten Nachrichten über den Flug, daß ihre Zeitungen fast eine Stunde später als üblich auf den Straßen erschienen. Die Luftkassa unterhielt während der ganzen Nacht eine Wache auf dem Tempelhofer Flugplatz und hatte auch die Fliegerhallen in Süddeutschland angewiesen, beständig nach Kommander Bards Ausschau zu halten.

Dr. Wilhelm Koch, der deutsche Verkehrsminister, glaubt, daß ein Europa-Amerika-Flug erfolgreich abgeschlossen werden muß, bevor reguläre Uebersee-Luftverbindungen in Erwägung gezogen werden kann. „Da unser Ziel nicht in der Nachahmung sportlicher Errungenschaften, sondern in der Förderung fortschrittlicher Luftschiffahrt besteht“, sagte er, „glauben wir, daß nur eine Maschine mit mehreren Motoren und mit Radioausrüstung den Versuch, nach Amerika zu fliegen, machen sollte.“

Nach meiner Ansicht würde ein großes Wasserflugzeug das Beste sein.“ Dr. Koch versprach Regierungshilfe für jeden Deutschen, der von Europa nach Amerika nach gebührend ernstlich getroffenen Vorbereitungen fliegen mag.

Ernst Bierfötter, der deutsche Kanalreife-Schwimmer bereitet sich mit einer Reihe von anderen Schwimmern eifrig auf den \$10,000 Wettbewerß vor, der diesen Monat über eine 24 Meilen lange Strecke auf dem Lake George im Staate New York ausgetragen wird.

Aus Berlin wird berichtet: An die deutsche Nation ergeht von den zuständigen Stellen der Aufruf, eine Sammlung zur Unterstützung eines Fluges von Berlin nach New York zu unternehmen. Der Luftfahrerverein hat eine Gabe von 5,000 Mark zu einem Fonds beigegeben, der durch Gaben aus dem ganzen Volke vermehrt werden soll. Eine Anzahl von flugbegierigen Piloten stehen bereit, das Wagnis zu unternehmen, unter ihnen ragt besonders der deutsche Kriegsflieger Udet hervor. Dieser hofft bis zum August eine Maschine zur Verfügung zu haben. Er ist bereit, die deutsche Fliegerin Ina Rasche mitzunehmen, aber die deutschen Behörden scheinen nicht gewillt zu sein, die Erlaubnis dazu zu erteilen. — Der Flieger Otto Koenneke, der von einem Ferienaufenthalt aus dem Harz nach Berlin zurückkehrte, fand seine Pläne zum Flug nach San Francisco in noch mangelhaftem Zustand. Seine finanziellen Hintermänner scheinen jetzt allzu bedenklich geworden zu sein. Dazu scheint die deutsche Regierung nicht bereit zu sein, ein finanzielles Risiko zu unternehmen oder eine Unterstützung zuzugewähren. Koenneke selbst schwieg und wartet ab.

In seiner letzten Sitzung hat sich das Reichskabinett auch mit der Feier des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. Oktober 2. J. beschäftigt. Es ging dabei von der Auffassung aus, daß das deutsche Volk es sich nicht nehmen lassen wird, dem Reichspräsidenten anlässlich seines Geburtstages erneut seine Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeugen. Andererseits ist die Reichsregierung aber überzeugt, im Sinne des Reichspräsidenten zu handeln, wenn sie von kostspieligen allgemeinen Feiern aus diesem Anlaß Abstand nimmt und den guten Wünschen zu dem Geburtstag eine Form gibt, die dem Ernst der Zeit und der Not des deutschen Volkes Rechnung trägt. Um jedem Deutschen dabei und draußen die Möglichkeit zu geben, seiner dankbaren Verehrung für die Person des Reichspräsidenten Ausdruck zu verleihen, haben die Reichsregierung und die Regierungen der deutschen Länder beschloßen, eine „Hindenburg-Spende“ zu veranstalten, die dem Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag übergeben werden soll. Sie sind gewiß, den Wünschen des Reichspräsidenten entgegenzukommen, wenn sie ihm vorschlagen werden, die aufgefundenen Mittel in erster Linie dem Personenkreise zugute kommen zu lassen, der ihm besonders nahe steht, nämlich den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Neben der Sammlung von Spenden, die in Verbindung mit den großen Organisationen des deutschen Wirtschaftslebens durchgeführt werden soll, ist die Ausgabe einer Hindenburg-Briefmarke in Aussicht genommen. Sie sollen weiteren Kreisen die Möglichkeit der Beteiligung an dem Geburtstagsgeschenk für den Reichspräsidenten geben. Ihr Erlaß ist vorzugsweise für schwerer betroffenen Mittelstandsangehörige, die ar-

beiter und Soldaten.

Arbeiter und Soldaten.

Alt-Braunfels.

Wer das schöne Neu-Braunfels am klaren rauschenden Comal im halbtropischen Texas kennt, wird gewiß gern etwas über Burg und Stadt Braunfels im kühlen Nahntal in der alten Heimat erfahren, nach denen unser Neu-Braunfels benannt worden ist. Das Nachfolgende ist einer Beilage der „Frankfurter Nachrichten“ vom 17. Juni 1927 entnommen, die Herr Walter Faust von Frau Augusta M. Roth-Krupp, „Idol“ Hal-fenstein im Taunus, Deutschland, erhalten und der „Neu-Braunfels“ Zeitung freundlichst zur Verfügung gestellt hat. Anders aus dieser Beilage wird folgen.

Braunfels im Nahntal.

Jeder Naturfreund trägt wohl in seinem Herzen die Erinnerung an einen Erdwinkel, der ihm besonders lieblich erscheint. Für mich persönlich liegt er nicht in Oberbayern, nicht in der Schweiz oder an der Riviera, so sehr ich die Schönheit dieser Landschaften zu schätzen weiß, er liegt in einem abgegrenzten Stückchen unseres gelegenen Rheinlandes und heißt: Braunfels.

Manchem Reisenden, der die Bahn entlangfährt, wird es schon ergangen sein, wie es mir in der Jugend erging. Nachdem das schmale Bad Ems seinen Blick erheitert und Nassau mit dem Denkmal des Freiherrn vom Stein sein Interesse erregt, nachdem er den herrlichen Dom von Limburg, das eigenartige Städtchen Weilburg und des malerische Kunkel bewundert, konnte das bescheidene Bild, das er am Bahnhof Braunfels erblickt, einige mit rotbraunem Staub bedeckte Häuser, ein Hüftenwerk und ein einfaches Wirtshaus, kaum sein Interesse erregen. Unweit Wehlar aber, wald umgeben, fast überirdisch anmutendes Bild: über weit sich hinziehenden dunklen Wäldern erhebt sich ein wunderbares, vieltürmiges Schloss, sein Gefäß vom Luft der Ferne — eine Gralsburg, ein Märchenschloß —, um, einer Fata Morgana gleich, nach wenigen Minuten wieder zu verschwinden. Viele Reisende, die das Nahntal im D-Buge durchfahren, werden niemals den Namen dieses Wunderbaues erfahren, da nicht wie auf der Merianschen Zeichnung von 1650 der Name „Braunfels“ darüber in der Luft schwebt — in manchem Herzen aber wird die Sehnsucht erwachen, die große Heerstraße zu verlassen, in die lockenden Wälder hineinzuwandern und dem verheißungsvollen Ziele nachzujugeln.

Hierzu, es lohnt sich, an dem unscheinbaren Bahnhof auszuspringen, um dieser Sehnsucht zu folgen. Fast 25 Jahre sind vergangen, seit mich zum ersten Male der Wagen eines Hotels dort erwartete, aber unvergessen und unvergänglich ist der Eindruck, den ich damals empfing. Es war an einem schönen Augustabend. Die Sonne war eben untergegangen. Der Himmel hatte noch einen purpurfarbenen Schimmer, aber auf Wald und Wiesen lagen schon die silbernen Schleier der Dämmerung. Es war, als wenn man mit dem Bahnhof und dem Hüftenwerk, in dem das in der Gegend gewonnene Brauneisen erzverarbeitet wird, das ganze Getriebe, den Lärm und Staub der Alltagswelt hinter sich ließe. Vor uns öffnete sich ein stiller, friedliches Tal, der Mühlengrund, so genannt nach den drei Mühlen, der „Wolfs-,“ „Stifts-“ u. „Neumühle, deren Räder von dem mit flinken Wellen der Bahn zueilenden Rieseherd getrieben werden. Links vom Wege prächtige Lärchen, rechts sanft geneigter Wiesen-

grund, von altem Buchenwald begrenzt.

Und plötzlich, an einer Wegbiegung, gewann ich zum ersten Male wieder einen Blick auf das Schloß. Wie von Nimmislerhand getönt standen die graublauen Schieferdächer vor dem etwas helleren, graublauen Himmel, an dem gerade eine mattgoldene Scheibe, der Vollmond, aufstieg. Es verdrängte zwischen den Bäumen — es kam wieder zum Vorschein; es wurde größer, klarer in den Umrisfen. Der immer höher steigende Mond mischte schon ein wenig Silber in das verlockende Tageslicht. Wir verließen das stille Tal Schmutte, neue Willen kündeten die Nähe des Städtchens an. Bald vereinigten sich ältere Häuser zu einer Straße. Aus den Vorgärten leuchtete rote Rosen und Geranien feurig durch die Dämmerung, und die Luft war erfüllt vom Duft unsichtbarer Nefeden. Auf einem hübschen, freien Platz, dicht beim Eingang des Schloßparkes, hielt der Wagen. Ich hatte mein Ziel erreicht.

Der erste Spaziergang des nächsten Morgens führte mich in den stets geöffneten Schloßpark, der den Gästen zu allen Tageszeiten einen angenehmen Aufenthalt gewährt. Sucht man bei kühlem Wetter die breiten, sonnigen Wege mit den wohlgepflegten Blumenbeeten zu beiden Seiten, so locken an warmen Tagen die Bänke unter den prächtigen Baumgruppen zum Ausruhen, die schattigen Alleen zum beschaulichen Wandern. Besonders bevorzugt ist die Kastanienallee, die auf halber Höhe um den Schloßberg herumführt und von Park zu Park in stets wechselnden Bildern entzückende Ausblicke gewährt. Die ganze Landschaft stolz beherrschend, krönt Schloß Braunfels die Spitze eines alleinliegenden Bergkegels, an dessen Südsüdhang der Park sich hinzieht, während das alte Städtchen an der Nordseite sich malerisch an die mächtigen Burgmauern schmiegt.

Der älteste Teil der Stammburg der Fürsten von Solms-Braunfels wurde im 10. Jahrhundert errichtet. Es ist der Mitterlaal, in dem sich jetzt ein hochinteressantes Familienmuseum befindet, das mittelalterliche Rüstungen, Waffen, Gewänder, Gobelins und Trümpfe enthält. Nach und nach sind dann die anderen Teile des Schloßes entstanden, der Beerenbau, der Uhrturm, der mächtige Bergfried, der Heinrich-Trajektionsaal, so genannt nach dem größten Helden und Feldherrn des Reichs, der im Kriege gegen Frankreich 1093 bei Meerwinden fiel, nachdem ein furchtbarer Brand 1079 den größten Teil der Gebäude zerstört hatte.

Erst im Jahre 1885 wurde unter dem Fürsten Georg die Wiederherstellung des Schloßes nach Merians Zeichnung von 1640 befohlen und glänzend durchgeführt. Braunfels ist jetzt von allen in Deutschland erhaltenen oder wiederhergestellten Burgen eine der großartigsten und schönsten. Wenn man von den malerischen Höfen zu den Türmen und Minnen emporsteigt, wenn man von der Terrasse, neben den aus der Reformationszeit stammenden Kanonen, dem Zaunschlüssel und dem Drachenschild, in die weite, unbeschränkt liebliche Landschaft blickt, in der keine ganze Getriebe, den Lärm und Staub der Alltagswelt hinter sich ließe. Vor uns öffnet sich ein stiller, friedliches Tal, der Mühlengrund, so genannt nach den drei Mühlen, der „Wolfs-,“ „Stifts-“ u. „Neumühle, deren Räder von dem mit flinken Wellen der Bahn zueilenden Rieseherd getrieben werden. Links vom Wege prächtige Lärchen, rechts sanft geneigter Wiesen-

begrenzt. Viele Wege zu besonders hübschen Aussichtspunkten sind vom Taunusklub mit Wertzeichen versehen. Aber auch, wenn man, vom Zauber des Waldes verlockt, des Weges nicht achtet, kann man sich nicht verirren. Immer wieder findet man eine Lichtung, eine Schneise, eine Gasse, die einen Ausblick auf das Schloß gewährt, das den Schritten die Richtung gibt, wie es der ganzen Gegend einen überaus malerischen Abschluß verleiht.

Neuerdings ist unter den alten Linden des Schloßparkes eine Brunnenkur eingerichtet. Man trinkt Karlsbrunnen vom nahen Biskirchen, der die Mitte hält zwischen Wildunger Selenquelle und Fachinger mit den guten Eigenschaften von beiden.

Zum Schluß möchte ich ein gutes Wort nicht nur für Braunfels, sondern für unsere notleidenden Sommerfrischen bei meinen lieben Landsleuten einlegen und ihnen zurufen: „Barum in die Ferne schweifen? — Sieh, das Gute liegt so nah!“

Man sollte doch bedenken, daß jede Mark, die wir ins Ausland tragen, der Heimat verlorengeht, während alles Geld, das wir in unserem herrlichen deutschen Vaterlande verbleiben, die gesamte Wirtschaft befruchtet, vielen Erwerbslosen Arbeit und darübenden Familien Brot und Segen bringt.

Auch heute noch, nachdem ich Landschaften von überwältigender Großartigkeit, feistvolle Kurorte und anmutige Sommerfrischen kennengelernt habe, befinde ich mich gern zu dem Spruch, den ich bei einem meiner oftmals wiederholten Besuche in Braunfels in das Gästebuch schrieb: „An manchen lachenden Erdentwinkeln denke ich gern zurück, im lieblichen Braunfels lieh ich für immer von meinem Herzen ein Stück.“ Vertha Clahen-Rehren.

Alte Zeiten in Texas.

Aus einer alten Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“. Der erste Gesangsverein in Neu-Braunfels, wurde, wie uns Herr Wm. Seefast mitteilt, im Jahre 1847 in dem alten Hartung'schen Hause gegründet, das auf dem jetzt von Knoke & Giband als Cotton Yard benutzten Grundstück zwischen dem Leihstall von A. Preis & Co. und der Schmiede des Herrn Johann Schwedtfeger, an der Kreuzung der Sequin und Mühlengraben stand. Der Verein hieß „Germania“ und wurde von Herrn Peinemann dirigiert. Herr Gustav Dreiß war Sekretär und Herr Ferdinand Simon Schatzmeister desselben. Die Sänger waren:

- 1. Tenor. Theodor Störching, Wilhelm Sattler, Wilhelm Gerhardt und F. S. Theis. 2. Tenor. Wilhelm Wegel, Wilhelm Naurath, Wilhelm Seefast und Ferdinand Simon. 1. Bass. Theodor Goldbeck, Georg Beringer, — Braunschweig — Paife. 2. Bass. Joseph Peters, Christoph Wälden, Gabriel Kemmler und Ludwig Krüger.

Reisenden, die zuverlässig sind. Niehender Atem, Schwindelanfälle, Appetitlosigkeit, Verdauung und allgemeine Mattigkeit sind Zeichen einer trägen Leber. Ein wirklich zuverlässiges Mittel, wenn Ober-, Magen- und Niere nicht in Ordnung sind, ist Solina. Es wirkt kräftig auf die Leber, fördert die Verdauung, reinigt die Nieren und macht, daß man sich wieder frisch, kräftig und munter fühlt. Preis 60c bei W. C. Löffler & Son.

Advertisement for G. JOSEPH & CO. featuring a 'Gigantic Safety First Sale' with various clothing items like shirts, suits, and socks at discounted prices. Includes the text 'This Is the Last Week of Our Great Sale Don't miss this opportunity!' and 'LOOK FOR THE BIG RED SIGN'.

Church notices for Protestant, Catholic, and Evangelical churches in Braunfels, listing services and pastors.

Notice by publication in probate for the estate of F. Rauch, deceased, with details of the court proceedings.

Advertisement for 'Hoffe noch, selbst wenn andere Medizinien Dir nicht geholfen haben' featuring 'Alpenkräuter' by Forni's.

Financial statement of Guaranty Bond State Bank of New Braunfels, Texas, showing resources and liabilities as of June 30, 1927.

Advertisement for Hamburg-Amerika Linie (HAPAG-KÜCHE) featuring travel services and food products.

Advertisement for 'Alpenkräuter' by Forni's, highlighting its benefits for various ailments.

Kotales.

† Herr und Frau Ed. Kohde und Herr und Frau Hugo Kohlenberg verließen Neu - Braunfels früh am Donnerstag Morgen in einem Automobil, um nach Kalifornien zu fahren. Zwischen Brady und Eden in Concho County, ungefähr 150 Meilen von Neu - Braunfels, fand ein Zusammenstoß mit einem andern Automobil statt; alle wurden, wie berichtet wird, ernstlich verletzt nach Brady gebracht. — Nach späteren Berichten war Herr Ed. Kohde in Gefahr, ein Auge zu verlieren. Frau Kohlenberg soll nicht ernstlich verletzt sein.

† Ein junger Mann namens Gabriel George White Binholster wurde von Deputy Sheriff Vaughn verhaftet, nachdem Sheriff Nowotny von einem Garage - Besitzer in Kyle benachrichtigt worden war, daß Binholster diesem einen „Tire“ nebst „Inner Tube“ abgenommen hätte. Es wurde auch festgestellt, daß Binholster das Dodge Coupe, in dem er fuhr, in Kansas City gemietet hatte und damit ohne Erlaubnis des Eigentümers nach Neu - Braunfels gefahren war. Da es sich um eine

zwischenstaatliche Angelegenheit handelt, über welche die Bundesgerichts - Jurisdiktion haben, wurde der Gefangene nach San Antonio gebracht, wo er von Bundeskommissar V. W. Siddall unter \$1,500 Bürgschaft gestellt wurde, um die Zusammenkunft der Bundes - Grand Jury abzuwarten. Da Binholster die Bürgschaft nicht leisten konnte, befindet er sich vorläufig im Gefängnis.

† Am Montag erfuhren wir, daß Herr und Frau Ed. Kohde und Herr und Frau Hugo Kohlenberg, die zwischen Brady und Eden in Concho County verunglückten, nach San Antonio gebracht worden sind. Am schlimmsten ist Herr Ed. Kohde verletzt; der Kopf ist schlimm zerschlagen; ein Auge wurde durch einen Wind - schlag - Glassplitter zerstört und muß herausgenommen werden. Herr Kohlenberg hat eine gespaltene Rippe. Frau Kohlenberg entkam ohne Verletzungen. Herrn Kohdes Automobil ist so stark beschädigt, daß die Reparatur mehrere hundert Dollars kosten würde; es stürzte von einer Brücke herab in einen Creek.

† Bei Herrn John Krueger und Frau Etelka, geb. Koch, ist am 9. Juli ein Töchterlein angekommen.

† Die Herren Ben Rubin, Paul Zahn und — Elbrige, beabsichtigen, nächsten Woche mit ihren Familien einen Ausflug nach den Davis-Bergen und nach El Paso und Juarez zu unternehmen.

† Herr und Frau Harry Seidmeyer und Sohn, und Herr Roland Dose sind am Freitag von ihrer California - Reise zurückgekehrt.

† Neu Weilen südlich von hier auf der Post Road wurde am Sonntag Deputy Sheriff C. P. McDiernan von Dallas tödlich verletzt, als sein Automobil um schlug und auf ihn fiel. Der Unfall ereignete sich, als McDiernan im Begriff war, über eine scharfe Biegung des Weges zu fahren. Er soll recht schnell gefahren sein. A. Galloway, ein Angestellter einer Service Station in der Nähe der Unfallstelle, brachte den Schwerverletzten nach Neu - Braunfels. McDiernan starb zehn Minuten nach seiner Ankunft hier; der Schädel war ihm eingedrückt und der Körper wies starke Quetschungen auf. Die Leiche wurde Sonntag Nacht nach Dallas geschickt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Capertons Service Station.

Einer in zehn.
Vernachlässigung einer kleinen Verletzung, Schnittwunde oder Abschürfung des Fleisches mag in 9 aus 10 Fällen keine großen Leiden oder Unbequemlichkeiten verursachen, aber es ist dieser eine Fall aus 10, bei dem Blutvergiftung, Nervenkrampf oder ein chronisch eiterndes Geschwür sich einstellt. Das Billigste, Sicherste und Beste ist die Wunde mit flüssigem Vorozone zu desinfizieren und zur Vervollständigung der Heilung Vorozone - Pulver anzuwenden. Preis (flüssig) 30c, 60c und \$1.20, Pulver 30c und 60c. Zu haben bei V. C. Voelcker & Son.

† Am Freitag Nachmittag, den 8. Juli, starb nach einem fünfwöchentlichen Krankenlager an Atemnot Frau Bertha Hoffmann, geb. Hoffmann. Die Dahingekleidete wurde am 27. Dezember 1862 in Schumannsville geboren, wo sie auch fast ihr ganzes Leben zubrachte. Nachdem sie zur Jungfrau herangewachsen war, reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Dietrich Hoffmann, an dessen Seite ihr ein reiches Eheglück erblühte. Ihre Ehe wurde mit 2 Kindern gesegnet, einem Sohn und einer Tochter, von denen leider der Sohn Citel im Jahre 1918 im Jünglingsalter eine frühe Beute des Todes geworden war. Seit 1920 wohnte die Entschlafene mit ihrem Gatten in Neu - Braunfels, um in aller Stille den wohlverdienten Lebensabend zu genießen. Sie erreichte das Alter von 64 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen. Ihr Hinscheiden wird schmerzhaft betrauert von dem Gatten, einer Tochter, Frau Oscar Schiewelbein, 2 Enkeln, einem Schwiegersohne, einem Bruder, Herrn Wilhelm Hoffmann, 4 Schwestern, Frau Ad. Duellm, Frau Willie Staats, Frau Anna Duellm und Frau M. Koepf, und zahlreichen Verwandten und Freunden. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Samstag Nachmittag, den 9. Juli, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Schumannsviller Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg sprach Worte troster Christenhoffnung im Hause und am Grabe. Die Bahrtträger waren folgende Herren: Elmer, Emil und Adolph Duellm, Emil Schneider, Willie Hartmann und Willie Dammann.

† In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag, den 8. Juli, starb an der Influenza Fräulein Elsa Gemme, Tochter des Herrn Rudolph Gemme und seiner Ehegattin Sulda, geb.

Moepper, im blühenden Alter von 25 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen. Die früh Bollenkete wurde am 3. Mai 1902 in Neu - Braunfels geboren und verlebte in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise eine sonnige Kindheit und Jugend. Treu ging sie immer der Hausarbeit ihrer Mutter zur Seite. Ihr Hinscheiden wird tief betrauert von den Eltern, einem Bruder, Herrn Eddie Gemme, 3 Schwestern, Frau Fritz Schreyer, Frau Ed. Henze und Fräulein Norma Gemme, der Großmutter von väterlicher Seite, Frau Louise Gemme, und zahlreichen Verwandten und Freunden. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag Vormittag, den 9. Juli, vom Trauerhause aus unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die Bahrtträger waren die Herren Alfonso Marion, Ben Großgebauer, A. C. Moepper, Albert Schubert, Gilbert Hartmann und Emil Damm.

† Herr Chas. T. Lutz, Sohn von Herrn und Frau Charles Lutz von Lugello, früher „Credit Manager“ bei der Wasser Bros. Co. in San Antonio, ist kürzlich zum „Manager“ dieses großen Geschäftes ernannt worden.
† Geschäfte Besucher der „Neu - Braunfeller Zeitung“ waren Alfred Stratemann, Adolf Stein, Frau Etta Borchers, — Schulze, Alex Mueller, Albert Randt, Bruno Schumann, Jacob Schmidt, Frau Eugen Froelich, Lonnie Dietert, Fräulein Pfarrer F. D. Ved, Theodor Friesenbahn, Ed. Gemme, Fritz Schreyer, John Nowotny, Ben Schwab, Dietrich Hoffmann, Otto Koerster, Bruno Wersterfer und Sohn, S. F. Meyer, W. S. Zuehl, Carl W. Ohm, Fritz Boigt, Frau Anna Lutz und Sohn, Walter Biedner, Edgar Friesenbahn, Erwin Kohlenberg, Frau S. G. Williams, James Eiband, S. J. Holzmann, Franz Krause, Frau Dr. Kruehholz, Otto Seidel, Frau Walter Neuse, Ernst Stein, S. E. Abrahams, und viele Andere.

Man halte die Ausscheidung tätig
Gute Gesundheit erfordert gute Ausscheidung

Man kann sich nicht wohl fühlen, wenn giftige Abfallstoffe im Blute zurückbleiben. Man nennt dies einen „toxischen“ Zustand und fühlt sich leicht müde, abgepannt und niedergeschlagen dabei. Andere Symptome sind manchmal toxisches Rückenweh und Kopfschmerz. Da die Nieren nicht richtig funktionieren zeigt sich oft durch knappe oder brennende Sekretionen. Viele Leute haben den Wert von Doan's Filzen kennen gelernt, ein anregend diuretisches Mittel bei träger Nierenaktivität. Überall findet man begeisterte Rechner von Doan's. Fragen Sie Ihren Nachbarn!

Doan's Pillen
Anregend diuretisches Nierenmittel
Foster - Wilburn Co., Mfg. Chem.
Buffalo, N. Y.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin Fräulein Elsa Gemme ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Von ganzem Herzen danken wir allen denen, die bei der Krankheit und Beerdigung unseres Lieblingskindes, und uns so hilfreich zur Seite standen und uns ihre Liebe erwiesen haben. Besonders für die schönen Blumenstücke, dann Herrn Pastor Sauerlich für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.
Otto Koepf und Familie.



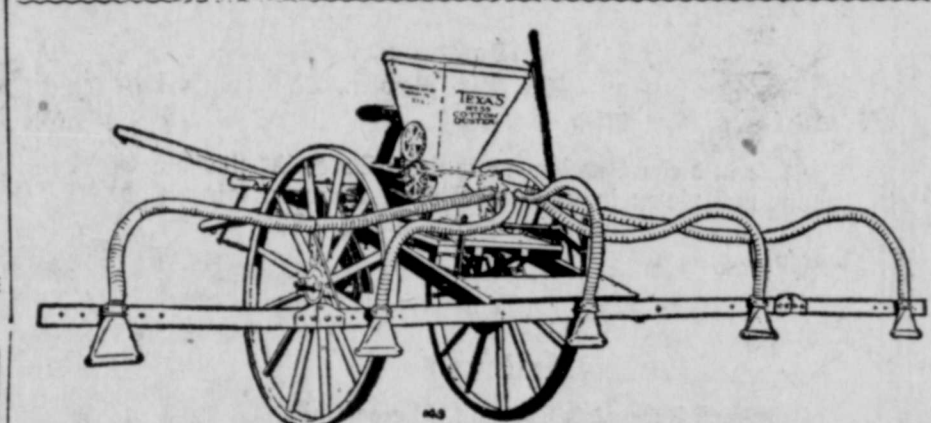
The Last Shingle You'll Ever Buy
The last Johns-Manville Rigid Asbestos Shingle you lay on your roof will be the last shingle for all time. They cannot rot, warp, split or burn.
Henne Lumber Co.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Bertha Hoffmann, geb. Hoffmann, Gattin des Herrn Dietrich Hoffmann, ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch unseren Nachbarn für ihre freundliche Hilfe, für die vielen schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbescheid.

Albert Kupfer, Loge No. 106, O. D. S. S.
Da es dem Allmächtigen gefallen hat, die Gattin unseres Bruders Otto Loepf,
Frau Bertha Loepf, aus diesem Leben abzurufen, so sei es beschlossen, daß wir der Dahingekleideten ein treues Andenken bewahren und diese Beschlüsse ins Protokollbuch eintragen, den trauernden Hinterbliebenen eine Abschrift zusenden und die Beschlüsse im Vermannt - Sohn und in der Neu - Braunfeller Zeitung veröffentlichen.
Das Comité:
Otto Bartels,
Albert Pieper,
Hugo Bartels.
Clear Spring, 3. Juli 1927.



Mit einer Texas Duster Maschine auf Ihrer Farm

Können Sie einen großen Teil der mit dem Baumwollbau verbundenen Unannehmlichkeiten beseitigen. Sie können damit den Vollertrag kontrollieren, den Hochhüpfen und die Blattraupe, die jedes Jahre Ihre Ernte zerstören.
Mit einem Texas Duster können Sie die Produktionskosten vermindern, denn Sie können zwei- oder dreimal so viel Baumwolle auf dem Acker ziehen mit geringen Mehrkosten.
Der Texas Duster hat alle Eigenschaften einer guten Maschine. Er ist leicht von Gewicht, dauerhaft konstruiert und einfach im Bau. Jemand ein Farmarbeiter kann damit umgehen. Keine andere Maschine übertrifft ihn in Wirksamkeit; dessenungeachtet wird er um 15% billiger verkauft als irgend eine andere fünf - reihige Bestäubungsmaschine.
Sprechen Sie wegen einer Demonstration vor, oder schreiben Sie um nähere Auskunft. Gebrauchen Sie den nachstehenden Coupon.

H. J. Engel
Route 2, Box 68 Neu - Braunfels, Texas

S. J. Engel,
Neu Braunfels, Texas.
Bitte schicken Sie mir weitere Auskunft.

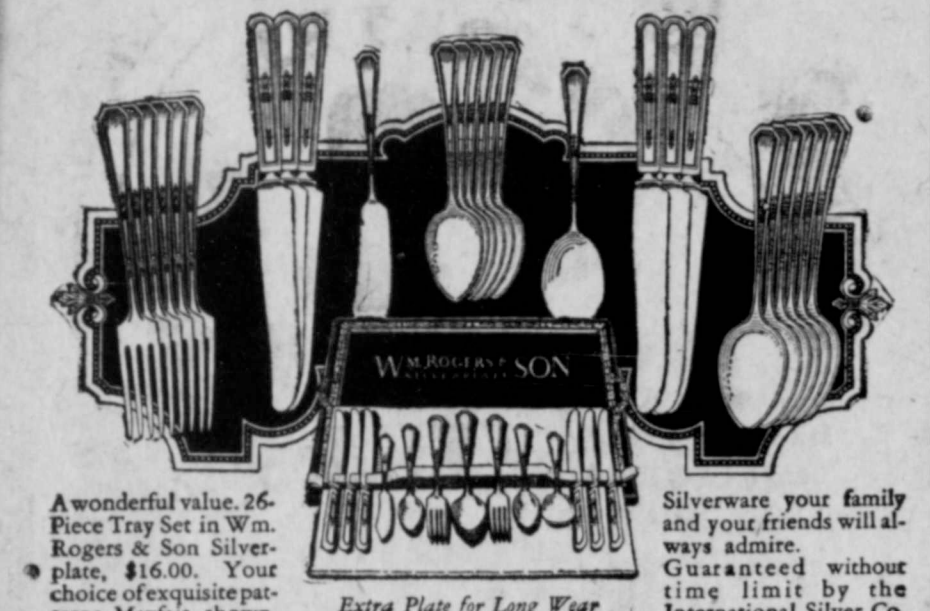
Name _____
Adresse _____

“Niagara” Calcium Arsenate
\$8.25 für die 100 Pfund - Trommel
Extra feiner Schwefel — \$4.00 für 100 Pfund
Ein guter Vorrat stets an Hand.
Niagara Calcium Arsenate
Das Beste im Markt
Einmal gebraucht — Immer gebraucht
Die Regierung schreibt es vor

H. J. Engel
Route 2, Box 68 Neu - Braunfels, Texas
Wie man mich finden kann:
Wenn man von Neu - Braunfels kommt und an Solms vorbeigefahren ist, nimmt man die erste Straße, die sich von Highway No. 2 abzweigt und fährt auf dieser Straße bis zur ersten Straße links, dann erste Straße rechts (alles Gravel Road), dann wieder erste Straße rechts (Dirt Road) und auf dieser ungefähr 300 Yards zur ersten Privat - Lane links.

RUPPEL'S BATTERY AND TIRE SERVICE
925 San Antonio - Straße
Reparaturen — Auto - Zubehör
Willard Batterien Dunlop Tires
Telephon 575

fleisch und fleischwaren
Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung.
Besondere Beachtung wird Telephon - Bestellungen gegeben.
HERING'S MARKETS
SANITARY - PLAZA - PALACE
Phone 56 Phone 63 Phone 160



A wonderful value. 26-Piece Tray Set in Wm. Rogers & Son Silverplate, \$16.00. Your choice of exquisite patterns - Mayfair shown.
Silverware your family and your friends will always admire. Guaranteed without time limit by the International Silver Co.

Geo. Goepf Jeweler
Walter Faust, Präsident
H. G. Henne, Vice-Präsident
A. Dittlinger, Vice-Präsident
B. W. Nuhn, Kassierer
Milton W. Dietz, Hülfskassierer
THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels
Kapital und Ueberchuß • • \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Travelers Checks, Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.
Safety Deposit Boxen zu verrenten.
Direktoren:
H. Dittlinger, George Eiband, Hanno Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinartz, Ed. Schlenker.

MUNICIPAL BONDS & WARRANTS
ADOLF STEIN
Phone 329 • New Braunfels, Texas

Wir führen Fred Staffels Futterorten
ein. Wir empfehlen unseren Kunden diese hochklassigen Futterorten, weil sie eine ausgeglichene Nahrungsmenge enthalten und dem Bedarf dieser Gegend an Mineralstoffen sowohl wie an Protein genügen.
Ihr Erfolg in der billigen Produktion von Eiern, Milch und Schweinefleisch ist von vitaler Wichtigkeit. Das beste Futter im Markt ist für profitable Fütterung so wesentlich wie reine Rasenzucht.
Chris Herry Grocery
748—752 San Antonio St. Telephon 509

B.E. Voelcker & Son PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Neu-Braunfeller Zeitung

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

14. Juli 1927

H. F. Oheim, Schriftleiter.
O. F. Heberga, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Wie schon erwähnt, findet am Montag, den 1. August, im ganzen Staate Texas eine sehr wichtige Wahl statt, in welcher über die Annahme oder Ablehnung von vier Änderungen der Staatskonstitution abgestimmt wird.

„Vier Änderungen“ ist jedoch in diesem Falle kaum eine genau Uebersetzung der Bezeichnung „four Amendments“. Jedes dieser „Amendments“ umfaßt nämlich eine Anzahl weitreichender Änderungen, mit fast unabhängigen möglichen Folgen.

Das Wesentliche in einer dieser Änderungen ist: Erhöhung der Zahl der Richter des höchsten Gerichtshofes des Staates von drei auf neun; Ermächtigung der Legislatur, bis zu zwölf Zivil-Appellationsgerichte zu schaffen mit sechsunddreißig Richtern; Ermächtigung des Obergerichts und des vorliegenden Richters desselben, irgend einen Distriktrichter nach irgend einem Distrikt zu schicken, um dort Gericht zu halten.

Eine andere Änderung würde die Legislatur ermächtigen, die Staats-erwerbungssteuer abzuschaffen und zu bestimmen, welche Steuerobjekte allein für den Staat, welche allein für County- und örtliche Zwecke besteuert werden dürfen.

Eine dritte Änderung würde das Gebührensystem in County- und Distriktsämtern abschaffen, und die Legislatur würde ermächtigt sein, feste Gehalte für alle Beamten festzusetzen.

Noch eine Änderung würde die jährliche Vergütung, die der Governor erhält, auf \$10,000 erhöhen; außerdem würde der Governor, wie jetzt auch, freie Wohnung erhalten. Den Legislativmitgliedern würde durch diese Änderung ein Jahresgehalt von \$1,500 bewilligt und die Macht erteilt werden, Beamtengehälter nach eigenem Ermessen festzusetzen; alle jetzt bestehenden konstitutionellen Bestimmungen hinsichtlich des Betrags und der Einschränkungen der Beamtengehälter würden außer Kraft gesetzt werden.

Eines dieser Amendments soll es den texanischen Gerichten ermöglichen, ihre Arbeit einzigermaßen pünktlich zu bewältigen. Ein anderes soll die im Staate obwaltenden Ungleichmäßigkeiten in der Steuererschätzung beseitigen. Das dritte soll die Uebelstände des Sporellsystems abschaffen, das vierte dem Governor, den Legislativmitgliedern und anderen Beamten eine bessere Vergütung ihrer Dienste sichern.

Ein großer Einwand gegen alle diese vorgelegenen „Amendments“ ist, daß jedes von ihnen mehrere Vorschläge umfaßt, von denen einige gut, andere minder gut sein mögen. Um letztere abzulehnen, muß man auch gegen das etwaige Gute in diesen Vorschlägen stimmen, denn sie liegen als Ganzes zur Abstimmung vor und es ist den Wählern keine andere Möglichkeit geboten, Nichtgewünschtes abzuwenden.

Eins ist sicher — die Steuerlast würde durch Annahme dieser Änderungen vergrößert werden. Wenn Richter der Supreme Court kosten mehr als drei. Eine Legislatur, deren Mitglieder annähernd \$30 den Tag erhalten, kostet mehr als eine, deren Mitglieder nur, wie jetzt, \$5 oder \$2 den Tag erhalten. Zwölf Appellationsgerichte kosten mehr als die gegenwärtige Anzahl. Eine Vereinfachung der konstitutionellen Grenzen der Beamtengehälter bedeutet nicht, daß diese niedriger gesetzt werden sollen. Werden den Distriktrichtern weitere Pflichten auferlegt, so sind auch weitere Kosten damit verbunden, und Ansprüche auf höhere Vergütung werden nicht lange auf sich warten lassen.

Der Schriftleiter glaubt nicht, daß der Supreme Court und ihrem vorliegenden Richter die Macht verliehen und die Verantwortung aufgebürdet werden sollte, Distriktrichter in Bezirke zu senden, deren Bewohner sie nicht gewählt haben. Das nähme den Bewohnern eines jeden Bezirks die Macht, allein zu entscheiden, wer ihre Richter sein sollen. Es wäre ein weiterer Schritt zur Zentralisierung der Regierungsmacht und eine weitere Verminderung des örtlichen Selbstbestimmungsrechts. Ein genügender Grund, um gegen die betreffende Änderung zu stimmen.

Die Umständlichkeit, Weitläufigkeit und Kostspieligkeit unserer Gerichtsverfahren werden schon lange allgemein kritisiert; Niemand wird behaupten, daß unser Prozeßsystem so einfach, schnellarbeitend und für jeden erschwinglich ist, wie es sein könnte und sollte. Man sucht der Langsamkeit abzuhelfen durch Schaffung von mehr Richterstellen. Vielleicht wird angenommen daß neun Richter einen Fall schneller erledigen können als drei. Das kann möglich bezweifelt werden, denn es wird erwartet, daß der ganze Gerichtshof und nicht bloß ein einzelner Richter die

Hülle entscheidet

Die Pflichten einer Legislatur sollten nach Ansicht des Schriftleiters, möglichst genau in der Konstitution niedergelegt sein; es sollte so wenig wie möglich der Willkür der Legislatur überlassen bleiben. Einige der vorgelegenen Änderungen reißen Säkranten nieder, die seit langem gute Dienste geleistet haben und die durch neue ersetzt werden sollten, wenn sie veraltet sind. Der Legislatur aber sollte in möglichst wenigen Fällen erlaubt werden, nach eigener Willkür zu handeln — sonst hört sie auf, Vertreterin des Volkes zu sein.

Das gegenwärtige Steuerprinzip ist gut. Es wird nur schlecht angewandt. Die Legislatur könnte da leicht Wandel schaffen, will aber nicht, vermutlich aus politischen Gründen. Anstatt die nötigen Bestimmungen zu erlassen für eine vernünftige Ausführung der konstitutionellen Steuerbestimmungen, wird eine radikale Änderung vorgeschlagen, bei welcher die Legislatur fast unbeschränkte Macht bekäme in der Auflage indirekter

Steuern. Wie viele neue Staatsämter das gäbe, hat noch niemand ausgerechnet. Das gegenwärtige Besteuerungsprinzip ist einfach und gut, und es könnte durch einfache Bestimmungen im ganzen Staate gleichmäßig angewandt werden. Es ist begreiflich, warum das nicht geschieht. Aber würde ein verändertes Steuer-system gewissenhafter durchgeführt werden?

Allerlei aus Deutschland.

Aus Dresden wurde am Samstag berichtet: Hundertzehn Menschenleben fielen hier in der Umgebung mehrerer Eisenbrücken zum Opfer, die die Flüsse Müglitz und Gottleuba so stark anschwellen ließen, daß sie über die Ufer traten und alles hinwegschwemmten, was ihnen in den Weg trat. Telefonverbindungen sind unterbrochen, und es konnte heute nachmittag noch nicht genau festgestellt werden, wieviel Personen man vernicht. Ministerpräsident Heldt und andere Vertreter des sächsischen Kabinetts sind in das Ueberschwemmungsgebiet abgereist. Der Eisen-

bahnverkehr auf den Zweiglinien nach Pirna, einem beliebten Ausflugsort in den sächsischen Alpen, mußte völlig eingestellt werden, da die Fluten die Bahndämme unterwaschen haben. Auch aus anderen Teilen Deutschlands werden Wolfenbrücke gemeldet, darunter im Riesengebirge, in der Rheinpfalz, dem Saargebiet, im Harz und in der Gegend um Erfurt. Ueberall wurde großer Schaden angerichtet und s. T. sogar ganze Häuser hinweggeschwemmt.

Kirchliches.

Evangelische Kirche, Marion. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat Sonntagschule um 1/8 Uhr abends, deutscher Abendgottesdienst um 8 Uhr. Sebermann ist willkommen. D. Bahler, Pastor.

Willy zu verkaufen: Ein Jordan Tractor, eine 7 Fuß Doppelte Disc-Gage, ein 3 Dic. -Pflug, ein 8 Fuß Deering Binder. Alles in gutem Arbeitszustand. Wesley Kosenberg, Proden, Texas. 43 ff.

Zu verkaufen: Ein Jordan Tractor und Athens Dic. -Pflug. Man wende sich an Henry Woeller Jr. oder G. B. Atkinson. 43 ff.

Zu verkaufen.

73 1/2 Aker Farm alles in Kultur, blickt an der Stadtgrenze gut gelegen für eine Wildwirtschaft oder Hühnerzucht; nehme ein Haus und Lot in Handel, Rest auf lange Zeit zu 6% Zinsen.

Emil Vorheier, Telephone No. 1253.

Zu verkaufen.

22 Aker Land bei der Stadt Selma. Kann leicht für Stadtlots verkauft werden. Nachfragen in der Zeitungs-Office. 43 ff.

NOTICE

Sealed bids will be received by the Secretary of the New Braunfels Independent School District until Tuesday, August 2, 1927, 7:00 p. m., for the Auction of Treasurer of the School Fund of said District. The successful bidder must enter into satisfactory bond conditioned according to law, keep all books and accounts of said funds, and must perform all duties now or hereafter imposed by law or the Board of Trustees.

J. R. Fuchs, President School Board, New Braunfels Independent School District. R. H. Wagenfuhr, Secretary.



Duzende von „Specials“ in allen Departments

Hausschneider, gut gemacht, jedes 50c

Sehen Sie sich unsere Hardware-, Töpferware, und Glaswaren-Specials an. Schüsseln, Bowlen, Tassen und Untertassen zu Schleuderpreisen.

Die in dieser Anzeige erwähnten „Specials“ sind nur einige wenige aus vielen in unserem Store. Kommen Sie und besorgen Sie Ihre Einkäufe hier diese Woche. Sie werden Geld sparen.

„Federated“ Arbeitskleidung

Standard Federated Overalls. Die gesamte Gruppe der Federated Stores, jetzt eine gewaltige nationale Kette von Geschäften, hat diese Sorte als einen wirklichen Wert erkannt für Männer, welche gute Overalls schätzen. Diese Overalls werden mit hohem Rücken und mit Hosenträger - Hüften gemacht, aus extra feinem 220 weißbräunlichem blauen Denim gemacht. Extra voller Schnitt — dreifache Nähte — 6 Taschen — „bar tacked“, um das Aufreißen zu verhüten.

Federated Overalls und Jumpers für Männer — speziell in den Federated Stores —

\$1.15 per Kleidungsstück



FEDERATED
\$1
SPECIALS
Thursday, Friday
and Saturday
JULY
14-15-16

Wir haben Duzende von außergewöhnlichen Werten, die durch die große vereinte Kettene und Kaufkraft der Federated Stores wieder ermöglicht worden sind, neben ihren Duzenden von regulären Bargains; sowie auch andere Werte außer den \$1.00 Specials

| | |
|---|--|
| <p>Men's Khaki Pants A well made pant of good cloth; a real Federated garment. Special at the Federated Stores— Per \$1.00 Pr.</p> | <p>Sanitary Set Set includes 1 "Kleinert's" belt of 2-inch surgical web with elastic tabs and sixteen ends, 2 taped safety pins, 1 "Kleinert's" apron, and a 12-pad box of Kotex. Regular \$1.25 value—combination set— \$1.00</p> |
| <p>2 Tubes Ipana Tooth Paste, 1 Pro - Phy-Lac-Tic Tooth Brush— At the Federated Stores— the 3 for \$1.00</p> | <p>Novelty Carryalls For vacation trips, picnics, or overnight journeys. A wide range of colors and designs. Federated special— 89c</p> |
| <p>Pure Linen Lunch Cloths Pure linen table lunch cloths in beautiful combination of Blue and Gold. Size 45x45 practical for bridge and breakfast table. An unusual value at the Federated Stores— \$1.00</p> | <p>Broadcloth Shirts Extra fine imported English Broadcloth shirts—Size 14 to 17. This is an unusually good shirt well tailored and full cut. At the Federated Stores— \$1.00</p> |
| <p>Men's Cotton Socks A well made sock of good serviceable weight in all colors. Special at the Federated Stores— 10 Pairs for \$1.00</p> | <p>Unbleached Muslin 36-Inch width — 8 & 10 1/2 Yards at this price — a heavy grade of Sea Island cotton. An unusual value. During this sale— 10 Yards \$1.00</p> |
| <p>Pure Silk Hose The Federated Stores make another hit. Here we are offering a beautiful — All-Silk Stocking silk from toe to top. Each pair is perfect and every thread is pure silk—in all the desired shades. At the Federated Stores— \$1.00</p> | <p>Turkish Bath Towels A size 20x40 double-thread bleached Bath Towel—extra special at the Federated Stores. 5 Towels \$1.00</p> |

Speziell für Samstag

| | |
|-----------------------------|-----|
| Jello | 10c |
| Heinz Mayonnaise, groß | 25c |
| Harbauer Catsup, groß | 20c |
| Chinaware Macaroni, groß | 30c |
| Rio Kaffee, das Pfund | 28c |
| Kartoffeln, 6 Pfund für | 25c |
| Tomaten, 4 Kannen für | 25c |
| Pickles, saure, Quartflache | 35c |

Pick & Pay Store

Bestäuben vs. Besprühen der Baumwolle

Ehe man einen Sprüapparat kauft, sollte man folgendes erwägen. Laut Berichten über vom A. & M. College von College Station, Texas angestellte Versuche ist Besprühen ohne Wirkung in der Kontrolle des Baumwollfloh - Hüpfers; nur Bestäubung mit Schwefel kontrolliert dieses Insekt. Bestäubung ist viel wirksamer als Besprühen in der Kontrolle des Baumwoll - Pollwibels; außerdem braucht man dabei das Wasser nicht zu fahren, das zum Besprühen nötig ist.

Bitte sprechen Sie vor, wenn Sie sich für die Berichte über die vom A. & M. College von Texas vorgenommenen Versuche interessieren. Ich erhalte alle Bulletins regelmäßig wie sie erscheinen.

H. J. Engel
Route 2, Box 68 Neu-Braunfels, Texas

EIBAND & FISCHER

Der große Store an der Plaza
Neu-Braunfels, Texas

Kokales.

In einer Versammlung im Court House am Montag Abend fand eine Beratung statt über den Staats-Statistongreß, der am Sonntag, den 4. September hier in Neu-Braunfels abgehalten wird.

Am Montag Nachmittag, den 11. Juli, starb in einem hiesigen Hospital am Magentrebs Herr Friedrich Kaderli.

Am Montag, den 7. Juli, beschloß der Gesangsverein „Konfordia“, sich eine Fahne anzuschaffen.

Aus Victoria wird berichtet, daß Herr Louis S. Scholl, Leiter der dortigen Chamber of Commerce, in einer regelmäßigen Versammlung der Direktoren dieser Körperschaft letzten Donnerstag seine Resignation einreichte.

In San Marcos wurde Alex C. McGraden, früher in Neu - Braunfels wohnhaft, wegen Bigamie zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Stadtkommission läßt bei den Wohnplätzen der Wasserfontanementen Mesapparate anbringen.

für jedes weitere Tausend Gallonen wird 10 Cents berechnet. Befinden sich zwei Wohnplätze an demselben Mesapparat, so gilt für den ersten das Obige; für den zweiten Wohnplatz sind monatlich 75 Cents zu entrichten; dafür dürfen weitere 3,750 Gallonen Wasser verbraucht werden.

Frau Willie Junker und ihr Sohn Gordon waren letzte Woche in Friedrichsburg und Boerne um Freunde zu besuchen.

Am Montag, den 11. Juli, starb in einem hiesigen Hospital am Magentrebs Herr Friedrich Kaderli.

Alle unsere werten Kunden, die uns schulden, werden höflichst ersucht zu kommen und abzurechnen.

Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Gattung an der Plaza Ihr Anwelier seit 1884

Alle unsere Knaben - Anzüge zum 1/2 Preis

An Dairy - Leute: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise.

Höchster Schutz vor Feuer und Einbrüche für Ihre Geschäftsbücher und Dokumente.

Carl Koepfer einberufenen Versammlung, an der sich die Beamten und die hiesigen Rechtsanwältinnen beteiligten.

Die hiesige deutschprotestantische Gemeinde hat Herrn Pastor Wornhinweg mit einer Gehaltserhöhung wiedergewählt.

Freigezeit ist da! Wir haben die große schöne Sorte nach Bestellung.

Zwei Holstein Bullen - Kälber zu verkaufen.

Auto Topps, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy

Alle unsere Schuhe zum Kostenpreis und unter dem Kostenpreis.

Lincoln Farben schlingen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei C. Heidemeyer Co.

Alle unsere werten Kunden, die uns schulden, werden höflichst ersucht zu kommen und abzurechnen.

Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Gattung an der Plaza

Alle unsere Knaben - Anzüge zum 1/2 Preis

An Dairy - Leute: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise.

Alle Männer - Anzüge zu Kaufungs - Preisen.

Höchster Schutz vor Feuer und Einbrüche für Ihre Geschäftsbücher und Dokumente.

Das Gloom Chasers - Orchester auf dem Traumland - Dache.

Das Gloom Chasers - Orchester, der Stolz Neu - Braunfels, ist für den „Dreamland Roof Garden“ auf dem neuen Forsborge - Gebäude, über der Sippel Auto Compagn, geübert worden.

Die vielen Freunde und Gönner dieses wundervollen Tanzorchesters werden sich darüber freuen, daß ihnen die Gelegenheit dargeboten wird, für den Rest des Sommers im Dreamland Roof Garden die Musik dieses Orchesters anzuhören.

Die Leitung spart weder Kosten noch Mühe, aus dem Dreamland Roof Garden eine der höchstklassigen Tanzböden in diesem Teile des Staates zu machen.

Das Gloom Chasers haben sich stets eines Zuspruchs allerbesten Klasse erfreuen dürfen, und die Damen und Herren von Neu - Braunfels schätzen die Art und Weise, wie die Gloom Chasers - Tänze geleitet werden.

Der große Eröffnungsabend des Gloom Chasers Dreamland Roof wird Mittwoch Abend, den 20. Juli sein, und die Gloom Chasers erwarten, daß sie an diesem Abende ihre vielen Freunde begrüßen und durch die neuesten, besten Darbietungen auf dem Gebiete der Tanzmusik befriedigen können.

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris. Perry oder im Biggals Biggals Store ab.

Alle unsere Knaben - Anzüge zum 1/2 Preis

An Dairy - Leute: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktpreise.

Alle Männer - Anzüge zu Kaufungs - Preisen.

Höchster Schutz vor Feuer und Einbrüche für Ihre Geschäftsbücher und Dokumente.

Höchster Schutz vor Feuer und Einbrüche für Ihre Geschäftsbücher und Dokumente.

Merode Männer - Union Suits



Merode Männer - Union Suits sind speziell geschneidert für Männer, die auf richtig passende Unterkleidung reflektieren.

Wir offerieren die \$1.00 - Sorten speziell zu

85c

per Garment.

Jacob Schmidt & Son

Großer dreitägiger „Sale“

von Hardware und Haushaltsachen

freitag, Samstag und Montag

22., 23. und 25. Juli

Seht unser LOUIS KENNE CO. unser

Schaufenster Der Winchester Store Schaufenster

Specials für Samstag, 16. Juli

Table listing special offers for Saturday, July 16th, including items like Crystal White Soap, Rio Kaffee, and Palm Olive Soap.

Drop In Food Shop

Telephon 789 Engen Großlich, Eigentümer

Telephonieren Sie uns Ihre Bestellung - wir liefern ab

\$195.00 Speziell \$195.00

Um den „Texas“ Duster in dieser Gegend einzuführen gebe ich einen Cash Discount von beinahe 10%.

Ich kann den „Texas“ Duster innerhalb 48 Stunden nach Empfang der Bestellung abliefern.

Sprechen Sie vor wegen einer Demonstration. Instruktionen, wie man mich finden kann, sind in der Calcium Arsenat-Anzeige anderwärts in dieser Zeitung enthalten.

H. J. Engel Route 2, Box 68 Neu - Braunfels, Texas.

O. F. Dornblaser

Lecturer und Organisator der Farmers Union, wird

Dienstag, den 19. Juli 8 Uhr abends in der

Teutonia Halle eine Rede halten. Das Publikum ist herzlich eingeladen.

Wir offerieren Ihnen jetzt zur gefälligen Beachtung

- List of clothing items and prices: Männer - Sommer - Arbeitskleidung für 85c, \$1.00, \$1.25, \$1.50, \$2.00; Männer - Sommerhosen, feine, für \$2.50, \$3.00, \$3.50, \$4.00, \$4.50, \$5.00; Männer - Hemden, feine, in allen Größen, 95c, \$1.25, \$1.45, \$1.95; Männer - Arbeitskleidung, ganz Leder, für \$2.25, \$2.40, \$2.85, \$3.00; Feine Männerkleidung und Oxford für \$3.00, \$3.50, \$4.00, \$4.50, \$5.00; Männer - Socken, einfarbige, für 10c, 15c, 25c, 35c, 50c, 75c; Männer - Socken, fauch Patterns, für 25c, 35c, 50c, 75c, \$1.00, \$1.50; Knaben - Socken, einfarbige und bunte, mit „Longies“ zu tragen, 25c, 50c; „Tom Sawyer“ - Hüfen und Hemden für Knaben, waldeckt, 95c, \$1.45; Knaben - Sommerhosen, 75c, \$1.00, \$1.50, \$2.00, \$3.00; Knaben - Raincoat Check - Sommer - Union Suits für 45c, 75c; Männer - Sommer - Union Suits für 39c, 75c, 95c, \$1.45; Männer - Unterhemden mit kurzen Ärmeln (und Unterhosen) 45c, 65c, 75c; Sommer - Kleiderzeuge, 36 bis 40 Zoll breit, für 17 1/2c, 25c, 35c, 45c; Sommer - Kleider für \$1.19, \$1.89, \$2.45, \$2.95, \$3.45; Sommer - Ganzkleider für 98c, \$1.25, \$1.45, \$1.95, \$2.45; Extra große Kleider, Größen bis No. 52 für \$2.45, \$2.75, \$3.45, \$4.75; Feine Damen - Schuhe für \$2.25, \$2.50, \$3.00, \$3.50, \$4.00, \$5.00; Damen - Strümpfe für 15c, 25c, 45c, 75c, \$1.00, \$1.25, \$1.50, \$2.00, \$2.50, \$2.95; Kinder - Strümpfe und Socken für 10c, 15c, 25c, 35c, 50c, 75c; Gummi Baby - Söckchen für 15c, 25c, 50c, 75c; Gummi - Hüfen - Schürzen, assortierte Farben, 25c, 50c; Vanities, assortierte Formen, Größen und Farben für 25c, 50c; Water Wave - Kämmen, verschiedene Größen zu 5c; Taschentücher, 10c, 15c; Kleine Novelties, Geburtstagsgeschenke für Kinder, 10c, 15c, 25c

Oscar Haas & Co. New Braunfels

Beileidsbeschluss.

Dumboldt Loge No. 16, D. D. S. E.

In Anbetracht, daß der Tod unferen langjährigen Bruder und Freund

Ferdinand Schmid nach längerem Kranksein aus unserer Mitte genommen hat und wir das Hinscheiden des Bruders aufs tiefste bedauern, sei es hiermit

Beschlossen, dem entschlafenen Bruder stets ein ehrendes Andenken zu bewahren, Ferner sei es

Beschlossen, der trauernden Familie unter innigstem Beileid auszusprechen, den Beileidsbeschluss der Loge für die Dauer von 30 Tagen in Trauerflor zu hüllen, diese Beschlüsse ins Protokollbuch einzutragen und im „Hermanns-Sohn“ und in der Neu - Braunsfelder Zeitung“ zu veröffentlichen.

Beschlossen, eine Abschrift dieser Beschlüsse der trauernden Familie zuzusenden.

Gns. Auch, Gns. Anton, Fritz Hohmann, Comitee.

Achtung Farmer!

Nach werde im Juli und August jeden Samstag auf meinem Plage Zuckerröhren und dergleichen dreschen.

Christian Kreisler.

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden. Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

Auflegekuchen. c.

1 Tasse Butter, 2 Tassen Zucker, 1 Tasse Milch, 3 Tassen Mehl, 2 Theelöffel Backpulver.

Flecken-Kuchen.

1 Tasse Butter, 2 Tassen pulverisiertes Zucker, 1 Tasse süße Milch, 3 Tassen Mehl, 1/2 Tasse Kornstärke, 4 Eier, 2 Theelöffel Backpulver, 2 Theelöffel Zitronenextrakt.

Kaffee-Kuchen.

1 Tasse Pecans, 1 Tasse Rosinen, 1 Tasse Butter 3/4 Tasse Milch, 2 1/2 Tassen Zucker, 3 1/2 Tassen Mehl, 5 Eier, 2 Theelöffel Backpulver.

Nuß-Kuchen.

Man nehmen 2 Pfund Zucker, 7 Eier, rühre tüchtig, dann 1 Eßlöffel Anisöl, 2 Theelöffel Backpulver, schäle eine Citrone und nehme Mehl nach Belieben. Man rolle die Kuchen aus und lasse sie über Nacht auf dem Tische liegen.

Der Degenhof.

Roman von S. A. Duse.

(Fortsetzung.)

„Sie sind doch ein lustiger Vogel,“ sagte er munter. „Diesen Besuch werden Sie schon auf unbestimmte Zeit verschieben müssen.“

„Vielleicht,“ sagte Leo zerstreut. „Aber rasend ärgerlich wäre es!“

Dann wandte er sich an mich. „Ob wohl denn, alter Freund?“ sagte er herzlich. „Beunruhige dich nicht meinnetwegen. Das ist nicht der erste Fehler, den Sanderson macht. Wahrscheinlich ist bis zum Abend alles erledigt.“

Und indem er mir die Hand schüttelte, flüsterte er: „Erwarte mich um punkt vier Uhr vor Bircherdt's Haustür!“

Wierzehntes Kapitel

Die Flucht

Das Polizeiverhör mit Carrington begann erst einige Stunden nach unserer Ankunft in der Detektivabteilung. Später erfuhr ich den Grund dieser Verzögerung. Sanderson hatte erst einen inhaltreichen Bericht über das Ergebnis seiner Untersuchungen zusammenbrauen müssen.

Wäre ich nicht zu der Vernehmung vorgeladen worden, um auch meine Mitteilungen zu machen, so hätte ich mich von selbst dazu eingefunden. Leo's jaht prächtiger überlegener Ton, als er trotz seiner sicher bevorstehenden Verhaftung für denselben Tag ein Zusammentreffen vor Bircherdt's Haustür mit mir verabredete, hatte mich namenlos neugierig gemacht. Was würde er nur tun, um sich aus der Schlinge zu ziehen, in der er seit faß. Seit Kommissar Sanderson's Ver-

such war ich davon überzeugt, daß Leo Carrington rettungslos verloren war. Als ich den Bericht verlesen hörte, wurde ich in dieser Ueberzeugung noch bestärkt.

In meisterhafter Weise hatte Sanderson eine logisch bindende Beweisfette zusammengefügt. Sie begann mit den leider allzu offensbaren Beweggründen für den Mord und schloß mit Carrington's eigener Aussage, daß er ohne Schwierigkeit die Mordwaffe von der Halle aus in den Garten hätte werfen können. Nach der Auffassung des Kommissars hatte Carrington, als er, von ihm hart bedrängt, keine Möglichkeit mehr fand, sich herauszuwinden, die Waffe abgeworfen und in wilder Verzweiflung oder wahnfinnigem Trotz diese letzte verblüffende Erklärung abgegeben über den einzigen in der Sache noch dunklen Punkt.

Nach Verlesung des Berichts begann das Verhör vor dem Detektivchef.

Wit klarer, deutlicher Stimme antwortete Leo ruhig und sicher auf alle Fragen. Scharf und entschieden widerlegte er alle Behauptungen Sanderson's und führte sie mit einer fast neckischen Ueberlegenheit zurück auf ihren wahren Gehalt. Mit Bestimmtheit blieb er dabei, daß Bonnell schon tot gewesen, als er an den Ort der Tat gekommen sei, und daß die Mordwaffe aus seiner Tasche gestohlen und später in den Garten hinausgeworfen worden sei, damit der Verdacht ihn treffen solle. Das Verbrechen wäre von jemandem ausgeführt worden, der zugleich auch ihn hätte stürzen wollen. Würde er wirklich das besagte Messer für den Mord angewandt haben, so hätte er auch wohl versucht,

es zu verbergen oder doch wenigstens von den Blutspuren zu befreien. Die Erklärung, die er dem Kommissar gegeben hatte, daß er das Messer von der Halle aus durch das Fenster des Rauchzimmers hätte werfen können, sei ja nur als Scherz zu betrachten. Er hatte nur beweisen wollen, wie man mit einer vorgefaßten Meinung und ein wenig Phantasie Möglichkeiten, sogar Wahrscheinlichkeiten herbringen könne für völlig aus der Luft gegriffene Behauptungen über den Verlauf einer Tat und die Person des Täters.

Die Blutspuren, die Lerner am Fenster des Rauchzimmers entdeckt, habe er nicht bemerkt, auch nicht berührt, aus dem einfachen Grunde, da er nicht am Platze gewesen sei, da er bereits vor Lerner's Ankunft die Villa verlassen habe. Einen Alibibeweis wolle er jetzt nicht erbringen. Sollte es notwendig sein, so würde er es später tun.

Die Blutflecken in seinem Taschentuch rührten daher, daß er in der Zerstreuung die Blutspuren auf seinen Manschetten und Kleidern damit abgewischt hätte. Er wäre ja über den Ermordeten gestolpert und dabei schmutzig geworden.

Carrington zeigte während des ganzen Verhörs eine unererschütterliche Ruhe. Ab und zu schien er sogar etwas belustigt durch die verfanglichen Fragen, die der Vorsteher ihm stellte. Es schien ihm nicht im geringsten zu bekümmern, daß man seine Verteidigung Wort für Wort widerlegte, und daß mit unerbittlicher Schärfe immer wieder hervorgehoben wurde, es befände trotz allem eine Möglichkeit dafür, in ihm den Mörder zu sehen. Wenn auch, wie ich an-

nahm, Leo's Ruhe während dieses Verhörs nur scheinbar war, so war es doch bewundernswert, daß er sich in dieser Weise beherrschen konnte. Ohne Zweifel war er sich der ihm drohenden Gefahr voll bewußt. Längst hatte er ja eingesehen, daß man die Schlinge um ihn zusammenzog. Und während dieses Verhörs wurde sie, wie er wohl merkte, so fest angezogen, daß es wenig Hoffnung gab, daraus zu entkommen.

Während der ganzen Zeit wandte ich kein Auge von Carrington. Ganz unwillkürlich prägte sich jede Einzelheit meinem Bewußtsein ein. In seiner ungewohnten Haltung stand er vor den Schranken, scheinbar nicht ganz so sorgfältig gekleidet wie gewöhnlich, in einem kurzen, blau-schwarzen Jackett, das ich nie zuvor bei ihm gesehen hatte. Die Beinleider waren von demselben Stoff, aber getragen und ungebügelt.

An seinem rechten Unterarmel bemerkte ich einen grauen Fleck von der Größe eines kleinen Geldstückes. Vielleicht war es ein Lehmfleck, den er nicht beachtet hatte. Ab und zu hob er den Arm, um eine Beschildigung zu widerlegen und dann sah ich diesen Fleck ganz deutlich. Ich kann nicht erklären, wie es zugeht, aber dieser unbedeutende kleine Fleck hypnotisierte mich fast. Bei jeder Bewegung des Armes verfolgte ich ihn mit meinem Blick.

Es war unverkennbar, daß Leo, sonst in seinem Neuhären von einer fast lächerlichen Feinlichkeit, sehr nervös und aufgeregter gewesen sein mußte, wenn er in so nachlässiger Kleidung in der Öffentlichkeit erschien.

Schließlich wurde auch ich verhört. Abermals mußte ich alles, was ich wußte, wiederholen. Ich hatte es allmählich satt, immer dasselbe zu erzählen, und wünschte von Herzen, nicht in der feierlichen Villa gewesen zu sein, als der Mord begangen worden war.

Außer mir sollte noch der Detektiv Lerner vernommen werden. Er hatte je bereits vor dem Kommissar die Schritte des Mordes zu untersuchen begonnen, war aber durch Fräulein Bircherdt's Entführung darin unterbrochen worden.

Am frühen Morgen schon hatte er einen Brief erhalten, daß Carrington wahrscheinlich im Laufe des Tages einem vorbereiteten Polizeiverhör unterzogen werden würde, und daß seine Abwesenheit dabei erforderlich sei. Aber trotz verschiedener Botchaften und Telefonanrufe hatte man ihn nicht erreichen können, als man ihm später die festgesetzte Stunde mitteilen wollte. Und bis jetzt war er noch nicht erschienen.

Erst als mein Verhör fast zu Ende war, trat ein Polizist an den Vorsteher heran und meldete, daß Lerner soeben telephoniert habe, er werde sich in kurzer Zeit einfänden. Er sei erwarteter zurückgehalten worden.

Carrington war in ein für die Verhafteten vorgesehenes Nebenzimmer geführt worden. Der Chef zog sich zurück, und ich unterließ mich indessen mit Kommissar Sanderson.

Es war bereits nach drei Uhr; Carrington's Abfahrt, sich um punkt vier Uhr vor Bircherdt's Tür mit mir treffen zu wollen, erschien mir lächerlich. Er mußte sich ja als verhaftet betrachten. Und was Lerner auszu-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

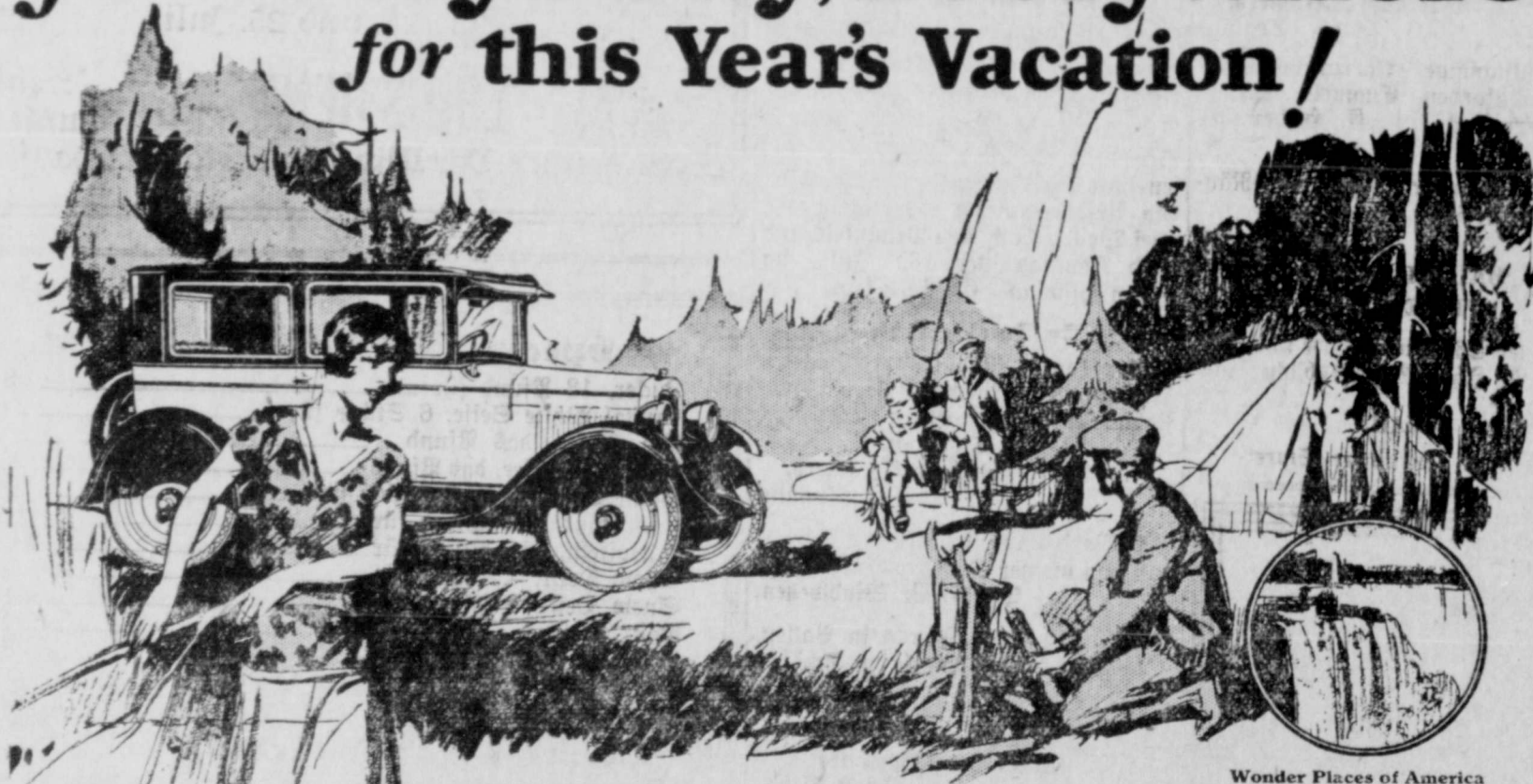
Mütter!

Macht bei Euren Kindern auf Symptome von Würmern! Diese Schmarotzer bringen viele Kinder ins Grab. Ist Grund vorhanden anzunehmen, daß ein Kind Würmer hat, so handle man schnell, und gebe ihm eine Dosis oder zwei White's Cream Vermifuge. Würmer können nicht existieren, wo dieses zeiterprobte, erfolgreiche Mittel gebraucht wird. Es treibt die Würmer ab und gibt Kindern die Rosenfarbe der Gesundheit wieder. Preis 35c bei B. G. Roelker & Son, Abv.



for Economical Transportation

for Everybody, Everywhere for this Year's Vacation!



The National Parks Are Open. Visitors from all over the world exclaim at the wonders of our national parks. All can be reached over good roads. All lend truth to the saying, "See America first!"



Vacation Sports in the Great Outdoors. Fishing and hunting are vacation recreations that countless thousands enjoy. There is always a convenient lake or stream—when you own a Chevrolet!

THE automobile has brought the nation's wonder places and playgrounds within the reach of everybody, everywhere. And all of them await you when you own a Chevrolet. Select the model that exactly meets your preference and your requirements from the eight Chevrolet body types—ranging from a snug roadster for two to a spacious closed car for five! Each one is a splendid quality car—enchantingly beautiful, roomy and easy to drive. Each provides the power and dependability for which Chevrolet is world famous. Each provides luxurious comfort and easy riding over any road, anywhere.

And each enables you to travel at a minimum cost—for Chevrolet is the world's finest low-priced car, renowned for economical operation with service available everywhere.

Come in—let us show you how little it will cost to make this year's vacation the most delightful you have ever had!

—at these Low Prices

| | | | | | |
|-------------------------|-------|-------------------|-------|---------------------|-------|
| The Touring or Roadster | \$525 | The 4-Door Sedan | \$695 | The Imperial Landau | \$780 |
| The Coupe | \$595 | The Sport Cabulet | \$715 | 1/2-Ton Truck | \$395 |
| The Coupe | \$625 | The Landau | \$745 | 1-Ton Truck | \$495 |

All Prices Cash, F.I.M., Michigan. Check Chevrolet Delivered Prices. They include the lowest handling and financing charges available.

Wonder Places of America. In every section of the land, there are scenic splendors within easy reach over well paved roads. Visit them in comfort in a Chevrolet.



Interesting Places Everywhere. South, North, East and West—America affords places of interest and beauty such as the gigantic monument being sculptured on Stone Mountain.



An Ideal Golfer's Vacation. Many golfers spend their vacations touring from course to course, enjoying the customary courtesy privileges. A different par to shoot at every day!

SIPPEL AUTO CO.

New Braunfels, Texas

QUALITY AT LOW COST

— Geschenke für jede Gelegenheit Schmuckfachen, Diamanten, Uhren Silberware, geschliffenes Glas

ROTH'S

an der Plaza

— Juwelier — Optometrist — Reparaturen —

Beste Qualität — Niedrigste Preise

Seit 42 Jahren verkaufen wir hochklassige Ware

Ihr neues Heim

wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.

Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn Alex Brinkmann Jr.

Gruene Bros.

Gruene, Texas.

Shope Auto Company

Auto - Reparatur — Auto - Zubehör

Lee Tires und Tubes — Wrecker - Dienst

Elke Faust • Straße und Seguin • Avenue. Telephon 476

Neu - Braunfels, Texas

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu - Braunfels, Texas

(Fortsetzung von Seite 6.)

fagen hatte, würde ihm auch schwerlich zum Vorteil gereichen.

Wie ich wußte, wurde Carrington hier so scharf bewacht, daß es absolut unmöglich war, an Klucht zu denken. Der Raum, in dem er sich befand, hatte außer der in den Vernehmungssaal führenden nur noch eine Tür, die in einen breiten Korridor mündete, und in diesem hielten sich augenblicklich zwei Detektive und der Polizist auf, der die telephonische Nachricht von Lerner überbracht hatte.

Ich überlegte soeben, ob ich nicht lieber fortgehen sollte, um nicht Zeuge des peinlichen Augenblicks von Leos Verhaftung sein zu brauchen, als Lerner plötzlich eintrat, müde und außer Atem.

„Ich dachte nicht, daß Sie es so eilig hätten mit dieser Sache,“ sagte er. „Komme ich schon zu spät?“

Man benachrichtigte den Detektivchef, und er nahm seinen Platz wieder ein. Dann wurde befohlen, Carrington hereinzuführen, damit er selbst hörte, was Lerner zu sagen hatte. Ein Detektiv ging, um ihn zu holen. Er ließ die Tür halb offen, und wir vernahmen einen Ruf der Verstärkung. Gleich darauf erschien der Mann wieder, einen verwirrten, unruhigen Ausdruck in den Zügen.

„Er ist fort — verschwunden!“ brachte er mühsam hervor.

„Was? Sind Sie toll!“ schrie der Vorsitzende und stürzte hinaus, von Sanderson, dem ersten Schutzmann und den Detektiven gefolgt.

Der Raum, in dem man Carrington geführt hatte, war leer.

Selten habe ich eine so heillose Verwirrung gesehen, wie sie jetzt entstand. Alles rannte durcheinander. Der Vorsitzende, ein großer, starker Mann, schob die anderen beiseite und stürmte durch den leeren Raum in den Korridor hinaus, wo nun die Verstärkung, wenn möglich, noch größer war.

Der die Tür bewachende Polizist und die beiden im Korridor sich aufhaltenden Detektive erklärten wie aus einem Munde, Carrington habe, wenn er nicht die Gabe befähe, sich unsichtbar zu machen, auf diesem Wege nicht entkommen können. Der einzige Mensch, der sich seit Beginn des Verfahrens im Korridor gezeigt habe, sei der soeben von draußen hereingekommene Detektiv Lerner. Die Tür zu dem Zimmer, in dem Carrington eingeschlossen war, sei, so lange sie sich im Korridor aufgehalten hätten, nicht ein einziges Mal geöffnet worden.

Bergebens grübelte ich über dieses Rätsel. Leo konnte doch auch nicht in die Erde versinken sein! Es mußte irgendeinen heimlichen Ausgang geben, den er kannte.

Ich ging in das Zimmer, in dem er gewesen war. Es war klein, mit wandfesten Banken an zwei Seiten. Und es hatte tatsächlich nur die beiden bereits bezeichneten Türen. Durch die vergitterten kleinen Fenster oben in der Wand — sie gingen auf den Hof — hatte er unmöglich entkommen können.

Sier standen wir vor einem unlöslichen Rätsel.

Lerner hielt es für einen Scherz, als er die Geschichte von Carringtons Verschwinden hörte.

„Er wird doch keine übernatürlichen Kräfte besitzen, dieser Mann?“ sagte er. „So spurlos aus der Detektivabteilung zu verschwinden, aus ihrer Mitte heraus, das scheint mir, gelinde ausgedrückt, unglaublich! Unmögliches kann ich nicht glauben.“

„Aber Sie hören doch, was wir sagen!“ fiel der Vorsitzende grimmig ein. „Hier drinnen hat der Mann noch vor wenigen Minuten gestanden und ist verhaftet worden. Nur weil wir auf Sie warten mußten, wurde er für einen Augenblick hinausgeführt. Höre verdammte Unpünktlichkeit ist schuld an allem!“

Er knirschte vor Wut mit den Zähnen und ergoß sich in Flüchen und Anschuldigungen gegen die Polizisten, die Leo nicht besser bewacht hatten. Auch über Sanderson regnete es die derbsten Scheltworte. Ich wußte längst, daß der Chef als grob und ausfallend galt und hatte nun einmal einen Beweis für die Berechtigung dieses Urteils über ihn.

Endlich schüttelte er auch seine Galle über mich aus.

„Hier haben wir auch noch so einen verdammten Maulwurf!“ schrie er. „Dieses Verschwinden wird natürlich ein gefundenes Fressen für Ihre Zeitung werden, nicht wahr? Sie werden einen schmachhaften Artikel daraus zurecht brauen! Uns vor allen Menschen lächerlich machen! Satansspad, das nur vom Skandal lebt!“

„Mir scheint, schlimmer sind die, die den Skandal anrichten!“ sagte ich heftig. „Eine Geschichte werde ich daraus machen, darauf können Sie sich verlassen! Vielleicht darf ich ihr und des Herrn Kommissars Bild dafür erbitten?“

„Ich wünschte, Ihnen gründlich den Mund stopfen zu können!“ knirschte er.

„Dann könnten Sie ebensogut Carrington zurückwünschen,“ fiel ich scharf ein.

„Da so, vielleicht wissen Sie, wo er steckt! Sie sind ein Mitschuldiger und haben ihm geholfen, durch irgendeinen verfluchten Kniff zu entweichen! Bekennen Sie!“

Ich konnte nur lachen.

Lerner hatte, ohne eine Miene zu verziehen, die lächerlichen Beschuldigungen seines Chefs angehört. Jetzt verzerrte er sein Gesicht zu dem schiefen, widerwärtigen Lachen.

„Sie behaupteten soeben, Herr Chef, daß ich durch meine Unpünktlichkeit schuld sei an Carringtons Klucht,“ sagte er. „Darin haben Sie vollkommen recht. Denn Sie können überhaupt nicht wissen, wo er ist, wenn er nicht von Anfang an hier gewesen, so wäre es Advokat Carrington nicht gelungen, zu entkommen. Wer je mit diesem Manne zu tun hatte, der weiß, daß gewöhnliche Vorsichtsmahregeln nicht genügen, wenn es ihn betrifft. Er darf nicht wie andere Menschen behandelt werden, denn er verfügt über Hilfsmittel, die niemand von Ihnen ahnt.“

Da stehen Sie jetzt alle beäugt und verwirrt und glauben, daß sich ein Wunder zugetragen habe! Ich kann Ihnen versichern, alles was als Faktum, ist nur das Ergebnis von Advokat Carringtons überlegener Intelligenz, seinem einzigartigen Kombinationsvermögen und nicht zum wenigsten dem Wortschatz, der durch die Dummheit seiner Gegner hatte!“

Ein mißbilligendes Murmeln ließ sich vernehmen. Der Chef war so wütend, daß er kein Wort hervorzubringen vermochte. Es sah aus, als könne jeden Augenblick ihn der Schlag rühren. Der Kommissar trat drohend auf Lerner zu.

„Was unterstehen Sie sich?“ fuhr er ihn an.

„Die Wahrheit zu sagen! Ja, die Hören zu müssen ist nicht immer angenehm, vielleicht besonders für Sie. Warum mußten Sie Carrington gerade heute verhaften? Denken Sie daran, daß ich Sie warnte und davon zurückzubalten suchte. Uebrigens begreife ich diese Uebereilung gar nicht. Glauben Sie etwa daß er außer Landes gehen würde?“

„Ja, warum nicht?“

„Ach nein, das hatte keine Gefahr. Aber sagen Sie mir, warum ließen Sie sich nicht Zeit, mit mir zu beraten, ehe Sie irgendwelche Maßregeln trafen? Ich allein in der ganzen Abteilung kenne genau des Advokaten Carringtons Methoden. Außerdem bin ich in alles eingeweiht, was diese Angelegenheit betrifft.“

Und trotzdem schrieben Sie mich völlig beiseite, um die Sache auf eigene Hand zu betreiben und, wie gewöhnlich, die ganze Ehre für sich in Anspruch zu nehmen. Sie sehen, wie es Ihnen gelungen ist! Ich beneide Sie wahrlich nicht. Nehmen Sie die Ehre, nehmen Sie die ganze Ehre, bitte! Ich hoffe, daß Ihr wohlgeleitener Streich Ihnen nicht zu Kopf steigt!“

War Lerner's Kühnheit erstaunlich, so lieb auch die Antwort nichts zu wünschen übrig. Die beiden Herren überschrien sich gegenseitig in ihrem Eifer, ihm zu sagen, was sie für die Wahrheit hielten. Ich merkte, daß Lerner sich um seinen Hals redete, das heißt, daß es mit seiner Zukunft in der Detektivabteilung zu Ende war.

Lerner's Aufstehen setzte mich überrauscht in Staunen. Nie zuvor hatte er sich als ein Bewunderer Carringtons gezeigt. Jetzt hob er ihn in den Himmel auf Kosten seiner eigenen Kameraden. Kein Wunder, daß sie Wut schäumten.

Ganz mechanisch hatte ich Lerner betrachtet, während er sprach. Er stand mit dem Rücken halb gegen mich gewandt und gestikulerte eifrig.

Blötzlich wurde mein Blick durch eine Kleinigkeit gefesselt, die mich heftig aufmerksam machen ließ. Mein Schreck war so groß, daß ich lange darauf hinstarrte, ohne mich rühren zu können.

Lerner hatte am rechten Unterarm einen grauen Fleck, ganz ebenso und genau auf derselben Stelle, wie ich ihn vorher bei Carrington gesehen hatte!

Einen Augenblick lang standen meine Gedanken still. War das nur ein Zufall, ein eigentümliches Zusammentreffen? Der Zufall spielt ja oft die wunderbarsten Streiche.

Ich trat ein paar Schritte näher heran und prüfte Lerner's Kleidung. Die Weinleider waren in hohe Schmirleiseln gesteckt. Er trug einen Alpakafragen, eine abgetragene dunkelgrüne Brauwatte, aber keine Manschetten. Die dunkelblaue Jacke war auf ein Haar die gleiche, wie Carrington sie getragen hatte, und die Weinleider waren ebenso abgemast.

Lerner hatte nach seiner letzten Aeußerung die Hände auf den Rücken gelegt. Ich stand jetzt dicht hinter ihm

und betrachtete mir den Fleck genauer. Stein Zweifel. Es war derselbe. In diesem Augenblick erklärte der Chef, daß er nichts mehr mit uns zu besprechen habe. Er würde nur noch mit Sanderson beraten, wie man Carrington am besten wieder aufspürte. Langsam ging Lerner auf die Tür zu. Ich folgte ihm, und draußen im Korridor legte ich ihm die Hand auf die Schulter.

„Gestatten Sie mir eine Frage,“ sagte ich halllaut. „Auf welche Weise sind Sie heringekommen?“ Er wandte sich rasch um.

„Warum wollen Sie das wissen?“

„Ich habe selbstamerweise die Vorstellung, daß Sie mit uns allen hier Komödie spielen,“ sagte ich. „Ich bilde mir ein, daß Sie gar nicht durch eine der Türen dieses Hauses gekommen sind, wenigstens nicht in den letzten zwei Stunden.“

Wieder erschien das schiefgezogene, unangenehme Lachen.

„Lassen Sie dieses alberne Lachen,“ sagte ich heftig. „Hören Sie mich statt dessen an! Es scheint mir doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

und betrachtete mir den Fleck genauer. Stein Zweifel. Es war derselbe. In diesem Augenblick erklärte der Chef, daß er nichts mehr mit uns zu besprechen habe. Er würde nur noch mit Sanderson beraten, wie man Carrington am besten wieder aufspürte. Langsam ging Lerner auf die Tür zu. Ich folgte ihm, und draußen im Korridor legte ich ihm die Hand auf die Schulter.

„Gestatten Sie mir eine Frage,“ sagte ich halllaut. „Auf welche Weise sind Sie heringekommen?“ Er wandte sich rasch um.

„Warum wollen Sie das wissen?“

„Ich habe selbstamerweise die Vorstellung, daß Sie mit uns allen hier Komödie spielen,“ sagte ich. „Ich bilde mir ein, daß Sie gar nicht durch eine der Türen dieses Hauses gekommen sind, wenigstens nicht in den letzten zwei Stunden.“

Wieder erschien das schiefgezogene, unangenehme Lachen.

„Lassen Sie dieses alberne Lachen,“ sagte ich heftig. „Hören Sie mich statt dessen an! Es scheint mir doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

und betrachtete mir den Fleck genauer. Stein Zweifel. Es war derselbe. In diesem Augenblick erklärte der Chef, daß er nichts mehr mit uns zu besprechen habe. Er würde nur noch mit Sanderson beraten, wie man Carrington am besten wieder aufspürte. Langsam ging Lerner auf die Tür zu. Ich folgte ihm, und draußen im Korridor legte ich ihm die Hand auf die Schulter.

„Gestatten Sie mir eine Frage,“ sagte ich halllaut. „Auf welche Weise sind Sie heringekommen?“ Er wandte sich rasch um.

„Warum wollen Sie das wissen?“

„Ich habe selbstamerweise die Vorstellung, daß Sie mit uns allen hier Komödie spielen,“ sagte ich. „Ich bilde mir ein, daß Sie gar nicht durch eine der Türen dieses Hauses gekommen sind, wenigstens nicht in den letzten zwei Stunden.“

Wieder erschien das schiefgezogene, unangenehme Lachen.

„Lassen Sie dieses alberne Lachen,“ sagte ich heftig. „Hören Sie mich statt dessen an! Es scheint mir doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

„Nehmen Sie sich Zeit,“ sagte ich. „Hören Sie mich doch vollkommen klar, daß Carrington nicht durch diesen Korridor entkommen konnte, meinen Sie nicht auch?“

„Wenn man glauben darf —“ begann er.

„Die beiden Detektive, die hier draußen saßen, sind absolut zuverlässig,“ entgegnete ich kurz. „Dieser Weg ist aber der einzige, den er gewählt haben könnte. Und hat er den nicht genommen, was schließen Sie dann daraus?“

Kleine Anzeigen

An die Leser
Um Verzögerungen in der Ausführung von Bestellungen u. s. w. zu vermeiden, ist es ratsam, an Anzeigen mit englischen Namen wenn möglich englisch zu schreiben. Bei allen sind natürlich auch deutsche Briefe willkommen.

Neu-Braunfels Zeitung.
Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verhandeln, oder einen Platz zu verrenten haben, sollten Sie es durch eine kleine Anzeige in der „Neu-Braunfels Zeitung“ bekanntmachen. Eine solche Anzeige kostet nicht viel, wird von sehr vielen Leuten gelesen und bringt fast immer gute Resultate.

Eine kleine Anzeige in der „Neu-Braunfels Zeitung“ hat schon oft einen großen Platz verkauft.
Kleine Anzeigen kosten 2c das Wort für einmal, 3c das Wort für zweimal, 4c das Wort für dreimal, und so weiter, und sind im voraus zahlbar. Keine Anzeige für weniger als 25c.
Wir erlauben Sie, bei der Verantwortung dieser Anzeigen die „Neu-Braunfels Zeitung“ zu erwähnen.

Mädchen gesucht für allgemeine Hausarbeit. Muß lachen können. Guter Lohn

Wetter aus Teutoburg

Wenig von Teutoburg... Bericht über den Wetterzustand in Teutoburg, der sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Der Wetter-Bild... Bericht über die Wetterbedingungen in Teutoburg, die sich als ein sehr heißer Sommer herausstellt.

Advertisement for STEHLING BROS. Halbjährlicher Räumungs-Verkauf. Includes a table of prices for various goods like shoes, clothing, and household items.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Bürger-Ball - Selma. Announcement for a ball on Sunday, July 23rd, at Selma.

Das Leben Christi im beweglichen Bildern. Advertisement for a film series about the life of Christ.

Calcium Arsenate. Advertisement for Calcium Arsenate products, including a list of distributors.

Henry L. Doherty & Company. Advertisement for a company in New Braunfels, Texas, offering various services.

OPERA HOUSE. Advertisement for the Opera House, listing various plays and performances.

CAPITOL THEATRE. Advertisement for the Capitol Theatre, listing various plays and performances.

Advertisement for 'Das Leben Christi' and other religious-themed content.

Advertisement for 'Bürger-Ball' events, including 'Selma Halle' and 'Vulverde'.

Advertisement for 'Das Leben Christi' and other religious-themed content.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation of an article or a list of names.